Volksthümliche Lieder

aus

Norddeutschland,

besonders dem

Magdeburger Lande und Holstein,

nach eigenen Sammlungen und nach Beiträgen

von

Carstens und Pröhle

herausgegeben

von

Dr. Ph. Wegener.

---

2. Heft:

Räthsel, Abzählreime, Volksreime.

Leipzig, 1879.
C. A. Koch's Verlagsbuchhandlung.
(J. Sengbusch.)

Vorwort.

Dem freundlich aufgenommenen ersten Bändchen der „Volksthümlichen Lieder“ folgt das zweite, dem ich nur wenige Worte vorauszuschicken habe. Man hat mit Recht an dem Titel den Ausdruck „volksthümliche Lieder“ getadelt, als ob die Sammlung nicht vom Volke gedachte und gedichtete, sondern von fremden Dichtern herübergenommene Lieder enthielte (vgl. Magdeburger Zeitung 1879, Nr. 371). Doch würde der vorgeschlagene Titel „Volkslieder“ dem Sprachgebrauche auch nicht entsprechen, unter Volksliedern verstehen wir strophisch gebaute sangbare Lieder. Es mag daher bei dem alten Titel bleiben. —

Pröhle hält (Sonntags-Beilage Nr. 28 zur Vossischen Zeitung 1879) die Aufnahme von Nr. 312 für ein Versehen. Es ist allerdings richtig, daß das Lied die Travestie eines etwa 1869 in Berlin aufgekommenen Tingeltangelliedes ist, aber eben eine Travestie. Allem Anscheine nach hat also das Volk in allerjüngster Zeit, angeregt durch eine ihm wohlgefällige Melodie, ein neues Kinderlied geschaffen. Diese Thatsache, welche einen Blick in das Werden der Volkslieder gestattet, ist mir von Interesse erschienen und hat mich zur Aufnahme des Liedes bestimmt. —

Ich wiederhole hier noch einmal, daß das Bestreben, Vollständiges zu geben, nur für das Magdeburger Land vorgelegen hat. Die aus anderen Gegenden Norddeutschlands mitgetheilten Lieder sollen Beiträge und Ergänzungen zu den schon vorliegenden Sammlungen bieten. — Hätte ich für alle Theile Norddeutschlands eine ähnliche

Vollständigkeit erreichen wollen wie für das Magdeburger Land, so wären umfassende Sammlungen an Ort und Stelle und Aufnahme des gesammten gedruckten Materials nothwendig geworden. Der Umfang des Buches würde dann auf das Zehnfache gestiegen sein. Da ich mir dies Ziel nicht gesteckt habe, so wäre eine Verweisung auf andere Sammlungen überflüssiger Ballast gewesen. Dergleichen literarische Verweisungen können bei einer kritischen Arbeit nur dann Werth haben, wenn durch Vergleichung der verschiedenen Gestalten desselben Liedes ein Schluß auf die ursprüngliche Gestalt gemacht werden soll. Liegt jedoch nur die Absicht vor, das Material erst herbeizuschaffen, das zur Rekonstruktion des alten Textes nothwendig ist, so würde eine Verweisung auf andere Sammlungen ebenso überflüssig sein, als führte man bei Sammlung der Varianten eines Textes aus einer noch unbekannten Handschrift sämmtliche Varianten der übrigen schon bekannten Handschriften an. Ich bitte daher, die von mir gegebene Sammlung als einen B e i t r a g zur Kenntniß der volksthümlichen Lieder anzusehen. —

Diesem Hefte wird ein Ortsverzeichniß nicht beigegeben, dagegen wird am Schlusse der ganzen Sammlung ein solches folgen mit Angabe der Liedernummern, die aus den einzelnen Ortschaften mitgetheilt sind. —

Ph. Wegener.

Inhalt.

4. Räthsel.

Die Natur.

373.

1. 't krüppt dorch'n Tuun un raschelt nich.

Aufl.: Sonnenschein.

Bertingen. —

374.

2. Es ging ein Mann im Holz umher
Und rührt kein Reischen an.

Aufl.: Sonne. —

Mieste. —

375.

3. 's war enmal en Baum Blattlos,
Da kam der Vogel Federlos,
Der setzte sich auf den Baum Blattlos.
Da kam die Jungfrau Säuberlich,
Die fraß den Vogel Federlos
Von dem Baume Blattlos.

Aufl.: Federlos = Schnee, Jungfr. Säuberlich = Sonne.

Anh.-Dessau (Fdl. 42): Liederfbl. S. 368: Vogel Federlos, Baum Lautlos, Frau Mundlos.

376.

4. 't kamm klein Männekn van Aakn,
Harr 'n witt Laak'n,
Woll de janze Welt bedeckn,
Kunn nich öäwert Waat'r reckn.

Aufl.: Der Schnee.

Bertingen. — An der Elbe (wo? Wint. 1, 323): 2 grot

witt Laakn, 4 öwer de Elwe. — Ummendorf: ober de Elbe. — Welsleben (Wint.): Harre ain witt Laakn opm Nackn, — öwert Waatr; Olvenstedt: Junkn Männekn op unsen Hoff, Hat'n kriete-witt Owertoch, Will de ganze Welt bedeckn, Kann nich öwer de Elbe reckn. — Mieste: von Hakn; übers Wasser. — Fiedler 47. — Vgl. d. Bastlösereime.

377.

5. Ick ging in meine Kammer,
Begegnete mich Hans Hammer,
He kreeg mi danedder,
He scholl (?) mi dat Ledder,
He dä mi so sachte,
Datt ick närgens an dachte. —

Aufl.: Schlaf. —

Altmark (Danneil 272). —

378.

6. Und'r unse Schüne
Hänget Parlepiene,
Wenn dai liewe Sunne schaint,
Unse Parlepiene waint.

Aufl.: Eiszapfen. —

Olvenstedt. —Ranies: 1. Hind'r unse Schiene, Bleejet (blüht) ne Kückeriene, Je dulld'r wie de Sunne schient, Je dulld'r de Kückeriene jrient. — Egeln (Wint. 1, 323): Pörle, Pörle, Puse, — 2 Huse, 3 Hänget, Pörle — Puse. Wenn — schient, denn unse — wient. — Fiedler 43. — Schambach 154: Perlapuhse. —

379.

7. Krumm un schaif,
Wu wiste hen? —
Kaohl eschoor'n wat frechschte daonao?
Bin ick doch nich janz kaohl eschoor'n.
Iß tick doch dien Hind'rst'r tauefroor'n.
Wat iß tat?

Aufl.: Graab'n un Wiesche.

Hakenstedt (b. Erxleb.). Dial. von Schwaneberg.

380.

8. Hinder usen Huse up'n Felle,
Daa steit en klein wit Junggeselle.
Hei sä: Ek will dek leeren,
Du sast de Aagen in'n Koppe verkeeren.

Aufl.: Meerrettig. —

Schambach 262. —

381.

9. Groener as Gras,
Widder (—tt) as Flass,
Spitz as 'n Nad'l,
Dus op'n Kopp as 'n Kluckhähn.

Aufl.: Rüsch = Binse.

Hohenwestedt (Erst.). —

382.

10. Wutte meck nich lesen,
Sau will eck bie deck nich wesen.

Aufl.: Flachs. —

Wernigerode, Umgeg. (Pr.). — Olvenstedt: 2 Denn soßt'e bie mick nich wesen. —

383.

11. Krick'l, krack'l, Kruse!
Hind'r usen Huse
Steit'n Krickl-Krackl-Kruse.
Je mehr dat de Wind weiht,
Je mehr seck use Krick'l-Krack'l-Kruse dreiht.

Aufl.: „Der krause Grünkohl, der mit zunehmender Kälte und bei kaltem Winde immer krauser wird". (Wint.)

Westl. Halberstadt (Wint. 2, 388). — Rohrberg (Klipp.): 4 je hiller. — Aufl.: Drög' brun Kohlstange. — Groppendorf. —

384.

12. Hoch wie'n Huus,
Klain wie'ne Muus,
Bitt'r wie Galle,
Soit'r wie Honnich. —

Aufl.: Wallnußbaum. —

Olvenstedt. —

385.

13. Trombid'ldum, wu wiste hen?
„Ai, wat fröchste doanoa?
Iſs tick doch tien Kopp noch nich ſau ofte af-
eſchoor'n,
Als mick mien Aorſch tauefroor'n." —

Aufl.: Weidenbaum und Waſſergraben: De Wienboom wärd man alle drai Joare affeköppt, un't Waotr friert alle Joare tau. —

Olvenstedt. — Var.: 1. 2. A. Du Lange, du Schlange, Wat gaihſt tu hierum? B. Du affeſchooren Kalweskopp, Wat ſcherſt tu tick toarum? —

386.

14. Iſs'n Woat'rdraejer
Un'n Wullnſchlaejer,
Hat Muſchoat'n in'n Sack.
Roae moal, wat iſs dat?

Aufl.: 'N Dieſt'lbuſch, daer in'n Woat'rgroab'm ſtait wen'ne uhteblaumt hat = Wulle, ſtait int Woat'r; Muſchoat'n = Samenkörner. —

Olvenstedt. —

387.

15. Hier en Baum und da en Baum und dort en
Baum,
Hier en Neſt un da en Neſt und dort en Neſt.

In das Nest da laog en Ei, hier en Ei un da
en Ei un dort en Ei. —

Aufl.: Stangenbohnen.

Anh.-Dessau (Fdl. 46). —

388.

16. Langer Vater, krumme Mutter, dicke Kinder. —

Aufl.: Hopfen. —

Mieste. —

389.

17. Rink'l, rank'l durch den Zaun,
Ich bin schwarz und du bist braun.

Aufl.: Brombeere. —

Mieste. —

390.

18. Tirrland, Tirrland, Tand!
Hängt an de Wand,
Hät nägen Hüüd,
Bitt alle Lüüd. —

Aufl.: Zwiebel. —

Altmark (Danneil 272). —

391.

19. Ging'n Männek'n öwern Hoff,
Harr'n rood'n Öwertoch,
Harr'n Zipp'l Hoar in'n Dars,
Road moal, wat iss dat?

Aufl.: Zwiebel. —

Altmark (Danneil 272); Hohenwarsleb.: rootbunt Dow'rtoch,
3 Zöppk'n. —

392.

20. Ruger, ruger rip,
Gel is de Pip,

Swart is de Sack;
Rah mal, wat is dat?

Aufl.: Wurzel. —

Schwienhusen (Erst.) —

393.

21. Rohe, rohe, Riepe!
Roth iss dai Piepe,
Schwart iss de Dudelsack,
Wu dai rohe Riepe in satt. —

Aufl.: Dai Mohre (Mohrrübe.). —

Olvenstedt. — Kr. Kalbe (Fr. 1, 163): Rau, rau. 2 jähl, 4 drinne stack. — Kleve: Roje, roje; 2 jeel, 3 schwart iß det Gat. —

394.

22. Hans Pralle
Fällt von'n Stalle,
Will ween'n
Un hat kaine Ogen.

Aufl.: Erbse. —

Olvenstedt. — Satuelle: keen Oegelkn; Welsleben (Wint. 2, 389); Danneil 272, 2: Og'lken. — Hakenstedt, Schwaneberg: 3 konne kaine Thränek'ns kriehen. —

395.

23. Jann Wrick'l, Jann Wrack'l
Flog äöwer min Nack'l,
Mit'n rood'n (roon) Rock,
Mit'n kort'n Stock,
Mit'n Lif vull Steen.
Hest du Jann Wrick'l, Jann Wrack'l ni sehn?

Aufl.: Kirsche. —

Lunden (Erst.). —

396.

24. Grün wie Gras,
Was ist das?

Roth wie Blut,
Ist noch nicht jut,
Schwarz wie Pech,
Dann ist's erst recht. —

Aufl.: Kirsche. —

Nanics. — Ummendorf; Olvenstedt: 5. 6. Schwarz wie ne Rabe, Wers rath, solln Dreier haben. —

397.

25. Ick komme her von heiten Lanne
Un were hier noch mehr verbranne.
Man rädert mick ganz fürchterlich
Un jütt heit Woater öwer mick.

Aufl.: Kaffeebohne. —

Völpke. —

398.

26. Grotvoad'r kamm von'n Bodd'n,
Grotmutt'r kamm ut'n Kell'r,
Sett'n sick tohop in'n Kett'l. —

Aufl.: Sauerkohl mit Speck. —

Altmark (Dann. 272). —

399.

27. Ick weet'n Land,
Dat iss sau grot wie miene Hand,
Kann stek'n
Unnich sprek'n
Un will Dokt'r wär'n.

Aufl.: Bunte Diestel. —

Olvenstedt. —

400.

28. Ich ging mal über's Feld,
Da begegnete mich ein Held,

Und eh ich sagte: Huch!
Da saſs er schon ins Luch. —

Aufl.: Diestel im Fuße. —

Dahlenwarsleben. — Olvenst.: und als ich sagte: Juch; Hohenwarsleb.: husch; — Hackenstedt. —

401.

29. Im Grünen steh ich,
Im Grünen geh ich,
Im Grünen trag ich mein Hemdelein.

Alvensleben: Von einem Hunde, Namens Grün, trägt man Pantoffeln und Muffe.

402.

30. Boeg as 'n Säk'l,
Spitz as 'n Häk'l,
Inn'e Merre en Dud'lsack.
Rah nu mal, wat iss denn dat?

Aufl.: Hahn. —

Lunden (Erst.): boeg = gebogen; Säk'l = Sichel. —

403.

31. Hat'n Kamm und kämmt sick nich,
Hat'n knök'rn Anjesicht,
Hat'n Rock von dausend Stück'n,
Denn mach der liewe Gott woll plick'n.

Aufl.: Hahn. —

Olvenstedt. — Mieste: hchd. 4 den der liebe Gott muß flicken.

404.

32. Jing'n Männek'n spi-spa-zier'n,
Harre rohe Bim-bam-bier'n,
Harre rohe Kamasch'n an,
Jing wie'n Edd'lmann.

Aufl.: Hahn. —

Groppendorf. — Bülstringen (Wint. 1,324): 3 Tripplschauh, 4 Tripplt alle Wege tau. —

405.

33. Wat krüppt dörchen Tun un treckt siene Darmen hinner sick? —

Aufl.: Glucke mit den Küken. —

Plathe (b. Kalbe a. M.): Dialekt? —

406.

34. Hümmelk'n, Trümmelk'n lach up de Bank,
Hümmelk'n, Trümmelk'n fällt von de Bank:
War kein Doktor in't ganze Land,
Dä Hümmelk'e, Trümmelk'e wedd'r heil'n kann.

Aufl.: Ei. —

Westl. Halberstadt (Wint. 2, 388). — Miesterhorst (Fr. 3, 133): 1 Hüpp'l de Püpp'l up —, 2 unn'r de Bank, 3 H. d. P. up dän Disch, 4 Gifft in ganz England nich. — Aufl.: Erbse. — Altmark (Dann. 272): Tirrland, tirrland, tand, Fällt von'n Bank.

407.

35. Tau Halberstadt in'n Daume,
Dao stait'ne gäle Blaume,
Wer dei Blaume hebb'm will,
Dei mott'n ganzen Daum fortbräk'n. —

Aufl.: Das Ei.

Weckenstedt (bei Werniger. Pr.). — Welsleben (Wint. 2, 388): Inn Moadeburger Daume, 3 will hebb'm, — 4 Mott'n ganzen Daum zertrümmern. Fiedler: Magdeburger Daum. —

408.

36. Drall, Prall,
Feel von'n Stall,
Et hätt weder Tipplock noch Tapplock un kann doch tweerlei Natt holl'n.

Aufl.: Ei.

Angern. — Olvenstedt: Hans Pralle fällt von'n Stalle in de Kribbe, knicks secht siene Ribbe. —

409.

37. Unse Wittkopp hat Melk,
Hat'n Koalkopp, hat'n Koalkopp,
Doa gaiht he mit noa Feld. —

Aufl.: Kuh. —

Olvenstedt. —

410.

38. Viere gegangen,
Viere gehangen,
Zwei Wegweiser,
Eine Nachklepp'r.

Aufl.: Kuh: Füße, Zitzen, Hörner, Schwanz. —

Altmark (Dann. 272); Olvenstedt: Zwee Wechwieser, ainn Naoklappr. Aufl.: Ne Kauh mit Streek'n, Baine, Hoeren, Schwanz; Mieste: 2 zwei gehen vorauf, und ein peitscht hinten auf.

411.

39. Wat gait int Holt und dröcht Tell'rn umher?

Aufl.: Die Kuh. —

Satuelle. — Egeln (Wint. 1, 323): lätt Dell'r fall'n; ebenso Ummendorf, Olvenstedt. — Altmark (Danneil 272): dröggt Tellern uutnanner. —

412.

40. Weck't Paerd süht hin'n so vele wie vörn?

Aufl.: Das blinde Pferd.

Ringfurth. —

413.

41. Kamt se, denn kamt se nich,
Un kamt se nich, denn kamt se. —

Aufl.: Tauben und Erbsen. —

Olvenstedt, Alvensleben. —

414.

42. Hast du nich geseihn dätt grote witte Ding,
Datt gistern Aob'nd in unsen Gaorn ging?

Dätt hall (hatte) sönn langn Swanz un hall so
lange Bein,
Ick hewwe mien Löäwe sönn Ding noch nich geseihn. —
Aufl.: Storch. —

Aus dem Braunschweigischen (H. Klipp), wo? — Mieste: Was für ein wunderliches Ding, was gestern auf der Wiese ging, Hinten schwarz und vorne weiß. Kyrieleis. —

415.

43. Achter unser Huus,
Plög ohl Kassen Kruus,
Sünner Pier un Tom
Plög ohl Kassenohm.

Aufl.: Maulwurf, Maulwerk. — (2. Kassen = Carsten, 4. Onkel Carsten.

Lunden (Erst.). — Var.: 1 Hüüsch'n, 2 Peter Krüsch'n, (Christian) 3 Sünner Ploog un sünner Pier, 4 Plög he ümmer hin un her.

416.

44. Hind'r unse Schüne
Ploijet Mäst'r Kühne
Ohne Plauch un ohne Starrt.
Roan moal, wat iss dat?

Aufl.: Maulwurf (Mull). —

Olvenstedt. — Ranies; Miesterhorst (2—3, 132) 2 uf' Brün', Hät keen Kolt'r un hät keen Schoar, Jifft doch en goot Foahr. Wat iss dät? — Ummendorf: Hind'r uhsen Huuse Ploiet Vett'r Kruhse Ohne Plauch un ohne Peert, Wer dat raod, iss Jelte werth. — Sehr verbreitet: Alvensleben (Wint. 1, 323), Mieste: Meister Mause. — Als Wiegenlied Kr. Kalbe (Fr. 1, 164): Schloape, Kinnekn, Pluhse! — Ohne Plaug un ohne Pährd plehjet Vett'r Kruse. — Peter Kruse auch in Schwaneberg. —

417.

45. Hupp=upp un Werp=upp
Huppt'n beid 'n Berg upp,

Acht Föt un eenen Steert,
Wer woll dütt entraoden wert?

Aufl.: Frosch u. Maulwurf. —

Altmark (Dann. 272). —

418.

46. Hind'r unsen Huuse
Staiht'ne Kunk'l-Kuuse.
Se piss'n drin, se kack'n drin,
Se stipp'n drin mit Brot.

Aufl.: Bienenstock, Bienen und Menschen. —

Hakenstedt (b. Erxleb.). Dialekt? — Götting-Grubenhg. (Schmb. 116): Kunkelfuhse, 4 Un wie stippet uhse Braad henin. —

419.

47. Hinner uns' Huus stoahn twei gael Dannen,
Doa pissen se in, doa schieten se in,
Doa stippt der Buer sienen Kant'n in.

Aufl.: Bienenstöcke. —

Plathe (b. Kalbe a. M.). —

420.

48. Opp'n Kopp — Treppopp,
Hind're Ohr'n — noa Boor'n,
In'n Nack'n — noa Kack'n?

Aufl.: Laus. —

Olvenstedt. —

421.

49. Wat gaiht groad opp'n Hoar as de Uhr?

Aufl.: Laus. —

Olvenstedt. —

422.

50. Es kamen Zwei gegangen,
Die brachten Einen gefangen,
Sie brachten ihn nach Murmelstedt,

Von Murmelstedt nach Nagelstedt,
Und da wurde er geschlachtet. —

Aufl.: Floh. —

Olvenstedt. —

423.

51. Ging'ne olle Fru öwer unsen Hoff, de sä: „Biet'n mäi denn ju' Höhner nich? Ju' Hunne biet'n mäi nich". —

Aufl.: Raupe. —

Ringfurth. — Angern: ne Jumfer; — Wehrt mäi doch ju Höhner aff. —

424.

52. Wie ick noch klain woar,
Doa kunnte ick Viere bezwing'n,
Wie ick grot woar,
Dao kunnte ick ow'r de Barje spring'n,
Wie ick dot woar,
Doa lehrte icktanz'n. —

Aufl.: Das zum Stiefel verarbeitete Kalbfell. —

Olvenstedt. —

425.

53. Wat fällt in'n Born un plunscht nich?

Aufl.: Feder. —

Olvenstedt. — Ranies, Satuelle; Wiesche (Altm. Fr. 3, 123): Aufl.: Sonne. —

Der Mensch.

426.

1. Hind'r uns'n Dob'm
Stoan zwee Kloob'm,
Optai Kloob'm stait ne Tunne,
Optai Tunne iß'n Trechtr,

Optän Trecht'r iss'n Biet'r,
Optän Biet'r iss'n Rüük'r,
Optän Rüük'r iss'n Wald,
Doa gait spazieren Jung un Olt. —

Aufl.: Mensch. —

Olvenstedt. —

427.

2. Hind'r unse Schüüne liet Gaststroh,
Und'rt Gaststroh liet Glattbarch,
Und'rn Glattbarch lien Kiek'r,
Und're Kiek'r liet Schnüüw'rt,
Und'r Schnüüw'rt liet Schlapp'rt,
Und'r Schlapp'rt liet Spitzboart,
Von'n Spitzboart gaiht't inne Grund. —

Aufl.: Mensch; 1. Haare, 2. Stirn, 3. Augen, 4. Nase, 5. Mund, 6. Kinn, 7. Halssenkung.

Olvenstedt. —

428.

3. 'n ganz'n Stall vull witte Höhner un'n roojen Hahn. —

Aufl.: Mund mit den Zähnen.

Ringfurth. —

429.

4. Zwee rauhe Lapp'n,
De tosamme klapp'n,
Ringsum mit Hoarn bewuss'n,
Inwendig löppt doa Woat'r ruut.

Aufl.: Augenlider.

Ringfurth. —

430.

5. Ledd'rn Lock
Und fleeschern Plock.

Aufl.: Stiefel mit Bein.

Ringfurth. —

431.

6. Et liet in Dörpe un schreit in Holte.

Aufl.: Kind in der Wiege.

Groppendorf. — Hackenstedt: Wat liet in Holte und schreit in Dorpe?

Aus dem menschlichen Leben.

432.

1. Veer Hangler, tein Tangler, een Holt, een Knecht darbie.

Aufl.: Melkende Magd.

Altmark (Dann. 272). —

433.

2. Zweibein satt opp'm Dreibein,
Un schroape Einbein,
Doa koam Vierbein
Un wolle Zweibein biet'n,
Drum noahm Zweibein den Dreibein
Un wolle Vierbein smietn.

Ummendorf. — Altenweddingen (Wint. 2, 389): ohne 2; Aufl.: Mensch, Schusterschemel, Hund; Olvenstedt: Aufl.: Schuster; Altmark (Dann 272, 5): Geit'n Tweebeen öäw'rn Ack'r, Hat'n Dreebeen upp'n Nack'n, Kamm Veerbeen u. s. w. Aufl.: Mann mit einer Mistgabel und Hund. — Fiedler 44. — Lunden (Erst.): Tweebeen gung' öwer de Brügg, Droog Dreebeen gemüthli int Genick. Aufl.: Milchmädchen, Milchstuhl (Blockstool), Hund. —

434.

3. Et stait int Holte un proahlt un proahlt. —

Aufl.: Der Prediger auf der Kanzel.

Olvenstedt. — Groppendorf: un röppt un röppt, un Keind'r antwoert; Dahlenwarsleben: Un Kaindr darf'ne antwahr'n. — Altmark (Dann. 272, 7): un röppt all de Lüd an. —

435.

4. Hannchen, bistu krank,
Lech tick oppe Bank,
Kook tick Meddelaain,
Warste wedd'r gut. —

Aufl.: Mehlsuppe. —

Hehlingen. —

436.

5. Et geit un geit un löppt un löppt un kann nich von de Stidde komm'n. —

Aufl.: Windmühle. —

Groppendorf. — Alvensleben (Wint. 1, 313 u. 2, 389): to Dörpe; Olvenstedt ebenso; Altmark (Dann. 272): to Dörpe o. to Dische. —

437.

6. Kriejen sick veere un könn sick nich kriejen. —

Aufl.: Mühle. —

Satuelle. — Olvenstedt. —

438.

7. Loop'n vier Jumfern opp'n Barch, rönn'n un rönn'n un könn'n sick nich inkrien.

Aufl.: Mühlenflügel.

Olvenstedt. — Ringfurth: Vier Wiewer loop'm ewiglich um un krieg'n sich all inn Lä'un nich. —

439.

8. Veer lüttje Dierns lopt achter 'nanner her,
Hebbt all en witt'n Plaat'n vör
Un kriegt sick nich to faat.

Aufl.: Mühlenflügel. — Plaat'n = Schürze.

Schwienhusen (Erst.). —

440.

9. Unse Knecht Lang'n
Lött sien Ding hang'n,

Waijt der Wind,
Bumm'lt sien Ding.
Aufl.: Brunnenwippe.
Ringfurth. —

441.

10. Uhse lüttje Hünnek'n
Laaip in'n Grünnek'n,
Je wieher dat he rinn kamm,
Desto högger bör he'n Swanz opp. —
Aufl.: Bormwippe. —
Hehlingen. —

442.

11. Unse Knechte Wittejacke,
Woll in't Himme (Hemd) kack'n,
Koam dat Meek'n flink,
Foat'm an sien Ding,
Dat'm Piss'n un Kack'n verjing.
Aufl.: Baierhahn (Bierhahn). —
Olvenstedt. — Hehlingen: 1 Dickbacke; 2 Woll moal opp' Emm'r; 3 Uhse Moagd Jeschwind. —

443.

12. In uns'n Goar'n stait'n Stall vull bruune Paere.
Aufl.: Backofen voll Brot.
Ringfurth. —

444.

13. Upp unse Dack, doa stait'n Mann, de rookt 'ne Piepe.
Aufl.: Schornstein.
Ringfurth. —

445.

14. Uhse Knecht stund hind'r Gardien,
Besach sien.

Je mehr datt'ne besach,
Desto dünn'r word'e. —

Aufl.: Geldbeutel. —

Hehlingen. —

446.

15\. Isern Paerd
Mit'n fleff'n (wulln) Stert.

Aufl.: Nadel mit Faden.

Ringfurth. —

447ᵃ.

16\. Es läuft vom Berge und vier Spann-Pferde können es nicht wieder hinaufziehen.

Aufl.: das Knäul.

Welsleben (Wint. 2, 389). —

447ᵇ.

17\. 't iss rund
Und wiggt kein Pund,
Doch könnt et nich tocken
Veir Pähre naon Brocken.

Aufl.: Knaul Garn.

Wernigerode, Umgeg. (Pr.). —

448.

18\. Innewennich blank un buttwennich blank,
Un inne Midde Fleisch dermank.

Aufl.: Fingerhut.

Olvenstedt. — Altmark (Dann. 272): Fingerring. —

449.

19\. Et ging'n tein Taotern
Um ein'n Boom flaotern,
Flaotern sau lange,
Bett de Boom aff iss.

Aufl.: 10 Finger am Spinnrocken.

Westl. Halberstadt (Wint. 2, 388). —

450.

20. Weck iſs denn de klennſte Goar'npoorte?

Aufl.: Am Spinnrad das Loch in der Rolle.

Olvenſtedt. —

451.

21. Lien Sieb'n in ain Bedde,
Kaind'r liet hin'n,
Un Kaind'r vorn
Un Kaind'r liet in de Midde. —

Aufl.: dai Drifft ant Spinnraod.

Olvenſtedt. —

452.

22. Ick ſitte opp mien Klötzk'n (Plätzjen)
Un luuſe mien Köppk'n (Kätzgen),
Je läng'r datt ick luuſe,
Je koald'r datt et waert. —

Aufl.: Das Spinnen am Rocken.

Olvenſtedt. — Mieſte: hochdtſch. —

453.

23. 't hebb'n ſick noin Jumf'rn annefoat, kaine iſs hinn'n un kaine iſs vorn. —

Aufl.: die 9 Stäbe am Spinnrad.

Olvenſtedt. —

454.

24. Ruh, ruh, rutte,
Ruh iſs de Knutte,
Blank iſs de Pieprlink,
Dai doa rin un ruut'r jing.

Aufl.: Strickzeug; 1. Strump, 2. 't Kluum'm, 3. 4. Knitt'lſtick'n.

Olvenſtedt. —

455.

25. Dat Bruutbedde iſs emoakt,
De Bruut hat ſick eſtroakt,
De Bröddejam ſtait an de Wand
Un hat'n langes Ding in de Hand. —

Aufl.: Der Drescher mit dem Dreschflegel vor dem auf der Tenne ausgebreiteten Getreide. —

Olvenstedt. —

456.

26. 's geht zum Thore naus,
Steckt de Hörner hinge naus.

Aufl.: Pflug.

Anh.-Dessau (Fdl. 49). —

457.

27. Hin'n Fleisch un vorne Fleisch, in de Midde Holt un Isen.

Aufl.: Pflug.

Groppendorf. —

458.

28. Vörn lä'ut't (lebt es)
In de Midde iſs't dot,
Hin'n fritt Kaeſ' un Brot.

Aufl.: Vorn die Pferde, in der Mitte der Pflug, hinten der Knecht.

Ringfurth. —

459.

29. Klippermann un Klappermann
Leip'n beie'n Barg henan,
Klappermann leip noch ſau ſehr,
Klippermann kamm doch noch ehr.

Aufl.: Pferd mit Wagen. —

Groppendorf. — Bertingen; Wiesche (Fr. 3, 123): Klinger-

mann, Klappermann; Mieste: Klimpermann, Klampermann. — Bismark (Wint. 2, 389): Wippupp un Werbupp. — Anhalt (Fiedl. 41): Klimpermann un Klappermann od. Klingerjahn, Klapperjahn. —

460.

30. Ruh, ruh, relle!
Veir rohe Felle,
Kössenbüher un Klappersack,
Rah mal tau, wat iss'n dat. —

Aufl.: Kutsche (Wagen, 4 Pferde, Peitsche). —

Weferlingen. — Alvensleben (Wint. 1, 323): 1. Vier runne Rollen, 2. Zwee Knackedollen, 3. Ein ledd'rn Pumpsack. — Weit verbreitet so: Satuelle, Mieste, Olvenstedt: Schnurtjebüd'l. — Altmark (Danneil 171): Knaokeduller. — Albersdorf (Erst.) Ruger, ruger, Rell'n, 3 Knurrbüd'l un Knappsack. — Auflös.: 4 Pferde Knecht, Peitsche (Knurrbüd'l ist ein brummiger Mensch; Knappsack = Peitsche, knallen mit der Peitsche heißt hier auch „knappen" (Erst.). —

461.

31. Unser hölzerner Großvater stach die hölzerne Großmutter mit die Perre in die Purre, daß das Herz im Leibe gnurrte. —

Aufl.: Butterfaß. —

Mieste. —

462.

32. Wer geit int Holt un schitt nich?

Aufl.: Die Säge.

Altmark (Dann. 272). —

463.

33. Weck'r Bock hätt keen Häörn?

Aufl.: Sägebock. —

Altmark (Dann. 272.). —

464.

34. Isern Paerd schitt hölt'n Kött'l. —

Aufl.: Bohr.

Altmark (Dann. 272.). —

465.

35. Hee hurtget mi, hee purtget mi, hee maoket mi so blank.

Aufl.: Kamm. —

Altmark (Dann. 272.). —

466.

36. Es kommt vom Blut und hat kein Blut,
Es kommt Leben und hat kein Leben,
Kann doch auf hundert Meilen Antwort geben. —

Aufl.: Schreibfeder.

Mieste. —

467.

37. Willst du die weiße Lilie sprechen,
Mußt du die rothe Rose brechen. —

Aufl.: Versiegelter Brief.

Olvenstedt. —

468.

38. Gaiht naon Diek un lätt'n Buuk te Huus. —

Aufl.: Bettüberzug, der in die Wäsche gebracht wird. —

Olvenstedt. —

469.

39. Et hänget ant Holte und reept de Lüe tosamm.

Aufl.: Glocke.

Westl. Halberstadt (Wint. 2, 389). —

470.

40. Jink'n Männek'n ow'rn Ack'r,
Harr'ne Kiepe opp'n Nack'n,
Doarin harre Sich—Sich,
Doarin harre Stich—Stich,
Doarin harre Witt'ewasch'n
Ohne Seepe un ohne Asch'n.
Roae moal, wat iss dat?

Aufl.: Spiegel, Nadel, Eier.

Olvenstedt. — Welsleben (Wint. 2, 389) auf einen Lumpensammler bezogen: 1. 2. Et koam ein Mann up unsen Hoff, Hat up sien'n Puckel 'n groot'n Korf. 5. witte Wäsche. — Danneil 272, Nr. 5: Sie—Sie. — Fiedler 45: 1. Brück, 2. 's hadd'en Kebberchen uffem Rücken, 6. ohne Wasser. —

471.

41. Beim Hänseln wurde mit Kreide auf den Tisch gemalt eine „Sichel un 'ne Soage, Kanne un 'ne Woage (Wageschale) un de Moan un en Ledd'r, 'n Fenster un'n Meek'n." — Wer dies Räthsel nicht auflösen konnte, mußte ein Maß als Strafe geben. Die Auflösung:

Sicherlich sag ich's:
Kann ich's, so wag ich's,
Des Abends beim Mondenschein
Nehm ich das Leiterlein,
Steige in's Fenster rein
Zu des dicken Bauern sein Töchterlein.

Olvenstedt; Var.: steige beim Bauern seine dicke Kuhmagd ins Fenster rein. —

472.

42. Satt'n Maek'n bai 'er Fülle
Wosche saine Appetrille,
Kamm'n Mann her un sae:
Sall eck maine Aekepaeke
In daine Appetrille staek'n?

Aufl.: Ein Mädchen sitzt am Brunnen und wäscht Erbsen, ein Mann kommt und hat ein Stück Speck, er fragt, ob er dies hineinstecken solle. —

Gustedt. — Hchd. aus Mieste: 1. auf der Schwelle; 2. scheuert sich ihre Appotrelle; 3. Junggeselle, 4. Laß mich meine Hecke — Pecke. —

473.

Lech dien'n Buuk
Upp mien'n Buuk!
Laot dien'n lang'n Schlend'rjaohn
In mien'n Buuk rundümmer jaohn.

Angern. —

474.

Eine Kauh un'n Kalf
Un'n half Kalf half
Un'n Hirsch un'n Reh,
Wuur veel Beine harr'n dee?

Ummendorf. —

475.

Peter Schnellen
Hett'n klain Fellen,
Leep ewwer de Brijje
Maokt sick vull Hacken un Knijje. —

Nanies. — Fellen = Füllen. Aufl. ? —

476.

Unse Knecht Knuus
Fällt vont Huus,
Fällt von Dack . . . . .

Nanies. — Unvollständig, Auflösung ? —

477.

Stöck'lk'n op unsen Thun,
Doa dropp soll'n drai Böjjelk'n ruhn,
Daer Aine heet Ehr,
Daer And're heet Flaer,
Daer Drüdde heet Zick-Zoan-Ziejelaer.
Ehr secht tau Flaer,
Wu Zick-Zoan-Ziejelaer

Jeblieb'n waer.
Hai is inn'n Kloost'r goan,
Hai itt wat goar is,
Hai drinkt wat kloar is,
Hai schlöppt bie de Nunne, dai doa is. —

Olvenstedt. — Bedeutung? —

478.

Unter Erde war ich,
Und oben im Boom saß ich.
Ungeboren aß ich und ungeboren trank ich,
Und in Slof (Hundefell) da legte ich
Mein Hände und Füßelein ein. —

Aufl.?

Mieste. —

479.

'n armer Soldaot mott Schildwach staohn,
Hat keine Fäute un mott doch gaohn,
Hat keine Arme un mott doch laogen,
Wer kann mick dat Räthsel saogen.

Groppendorf. — Mieste: Es mußte eine Frau zur Wache stehn. —

480.

Wannaier is te Mülld'r ohne Kopp oppte Mölle?

Aufl.: Wenn er aus der Mühle heraussieht. —

Ummendorf. —

481.

Wat ißte lieber: En rustigen Düwel oder en sunn'n-back'n Eierkauk'n?

Aufl.: Geräucherte Speckseite, trockner Kuhfladen. —

Westl. Halberst. (Wint. 2, 389). —

482.

Wu väöl Naodeln hörn to'ne gesmückte Bruut?

Aufl.: Gar keine, wenn sie schon geschmückt ist. — **Altmark** (Dann. 272). —

483.

Wat iss Unrecht un doch käine Sünde?

Aufl.: Wenn man'n link'n Hansch'n op de rechte Hand treckt. —

Grauingen, Olvenstedt. —

484.

Worumme schroaft man'n Kaese aff?

Aufl.: Wenn he Feddern harre, kün'n afrupp'n.

Grauingen. Vgl. Rochh. 213: schon Paul Flemming bekannt. —

485.

Niemand und Jemand, die bauten sich ein Haus.
Niemand ging vorn heraus,
Jemand ging hinten heraus,
Wer blieb ins Haus?

Aufl.: Und.

Olvenstedt. —

486.

Wannaier iss Mehrste op de Mölle?

Wenn de Mülld'r uut'et Lock kiekt. —

Olvenstedt. —

487.

Hätt ich gleich die ganze Welt,
Alles Silber, alles Geld,
Grade Glieder, gesunden Leib,
Und dazu ein hübsches Weib,
Erd und Himmel auch dabei,
Wüßt ich doch, was besser sei. —

Aufl.: „Haben" ist besser als „Hätt ich".

Olvenstedt. —

488.

Wannaier röppt de Kuuk, vor Pingest'n od'r noa Pingest'n?

Aufl.: Hei röppt bloos Kuuk! —

Olvenstedt. —

489.

Elbie un Barrlaeh,
Wolmersteh un Garlaeh
Stemm'rn un Boahr'ndörp —
Wu vel Dörp'r sünt dat. —

Aufl.: Blos ein Dorf: Bahrendorf. —

Olvenstedt. —

490.

Wu löppt de Hoase henn, wenn'e int eerste Jaohr iss?

Aufl.: In't zweete. —

Olvenstedt. —

491.

„Ich grüß Euch, Frau Jungen, mit ihrem Kavalier!
Könnt ich mit meinem Lier-Lier-Leitchen
Über Eure Runsel rüber reiten?"
„„Nein! Wenn meine rothe Runsel abgeschoren wäre,
Dann könnten Sie mit Ihrem Lier-Lier-Leitchen
Über meine rothe Runsel rüber reiten."" —

Aufl.: Frau Junge sitzt mit ihrem Haspel (Kavalier) vor der Thüre und haspelt. Ein Reiter kommt und fragt, ob er nicht mit seinem Pferde (Lier-Lier-Leitchen) über ihre Wiese (rothe Runsel) reiten könne. — Nein; denn sie ist noch nicht gemäht. —

Olvenstedt. —

492.

Dar leep mal'n Hund öwert Feld,
Harr de Steert so kruus gekrellt.

Ick lech di dat Woord in'n Mund:
Wo heet de Hund?

Aufl.: Wo.

Lunden (Erst.). —

493.

Graite, Mieke, Lieschn, Vieke,
Triene, Trute, Rieke, Krischaon,
Christlieb und Johann
Dat sind tosamme wu vel Mann?

Aufl.: Drei Mann. —

Olvenstedt. —

494.

Dar hung'n twee Baern,
Dar gung'n dree Herrn,
Jeder neem een,
Raad, wo vel bleeb'n?

Aufl.: Eine Birne blieb noch, weil der eine Herr, der Jeder hieß, nur eine nahm. —

Lunden (Erst.). —

495.

Was moal'n Hund,
De was kunt'rbunt.
Hünnek'n sien Noame was nich vörjett'n,
Heww eck draimoal esecht,
Schaßt't ook noa nich wet'n.
Wo hait de de Hund? —

Aufl.: Was.

Hehlingen. —

496.

Et jink'ne Friuu iuut'r Hind'rdoer
Un M a a i j e iuut'r Voordoer.

Aufl.: Maaije war ihr Hund. —

Gustedt. —

497.

Frue knaehe Daich, (knetete Teig)
Maich oat'n (aß den) Daich,
Frue laip ut de Vord'rdeer,
Maich ut de Hind'rdeer.

Aufl.: Maich ist ein Hund.

Hakenstedt (b. Erxleb.); Dialekt von Schwaneberg. —

498.

Laß uns rathen, wer kann rathen?
Dem geb' ich einen Braten
Oder einen Dukaten,
Wer mir dies Ding kann holen
Von Lübeck nach Polen,
Berlin, die große Stadt,
Die das Ding nur einmal hat.

Aufl.: R.

Mieste. —

499.

Rathe, rathe, rathe:
Es hängt an einem Drate
Und nicht an einem Spieß,
Rathe, wie es hieß.
Magdeburg ist eine Stadt,
Die das Ding nur einmal hat,
Es ist nicht in Wien,
Sondern in Berlin,
Und nicht in Sicilien,
Sondern in Arabien,
Es ist nicht in der Haut,
Sondern in der Braut,
Der Richter hat's hinten und vorn,

Der Bauer hat's mitten im Korn,
Und Lieschen hat's gar nicht,
Und Gretchen hat's hübsch und fein, —
Was mag das für ein Ding wol sein?

Aufl.: „Das R." —

Olvenstedt. —

500.

Wat iss dat Beßte an dai Mölle?

Aufl.: Dat se von Holt iss.
Wenn se von Flaisch waire,
Denn harrn se de Kraihen oppefreetn. —

Olvenstedt. —

501.

Weck Woat'r hät keen Land?

Aufl.: Regen.

Altmark (Dann. 272.). —

502.

Wat gait vorquer inne Kürche?

Aufl.: Nesselnoat'l.

Olvenstedt. — Groppendorf; Danneil 272. —

503.

Wat gait opp'n Kopp noa Kürche?

Aufl.: Schuhpinne.

Olvenstedt; Groppendorf, Danneil 272. —

504.

Wat iss't Kloarste inne Kürche?

Aufl.: De Neesendrippl. —

Olvenstedt. — Danneil 272: Dat Hellste. —

505.

Wer hat't mehrste Recht inne Kürche?

Aufl.: De Flaije; dai schitt'n Past'r opp'e Neese. —

Olvenstedt; Groppendorf; Mieste; Danneil 272: Wer iss de Drieste in de Kerk? —

506.

Wat kümmt taueerst in de Kürche?

Aufl.: Schlüsselbart. —

Groppendorf. — Danneil 272: Kirchenschlüssel. —

507.

Hänget anne Wand,
Wie 'ne dohije (todte) Hand. —

Aufl.: Handschuh (Hanschen).

Olvenstedt. —

508.

Hänget in't Huus, wie ne dohije Kauh.

Aufl.: Backtrog. —

Olvenstedt. —

509.

Wer lett Alles ower un und'r sick goahn?

Ummendorf. —

510.

Watt vörn Unnerschied iss zwischen zwei × zwei iss vier un ingemoakte Gurken?

Aufl.: Ausgemacht, eingemacht. —

Altmark (Dann. 272.). —

511.

Und'rrock, Thorm un Thoorwech —
Wie riemt sick dat tesamme?

Aufl.: De Und'rrock hat'ne Schlitze,
De Thorm hat'ne Spitze,
De Thoorwech hat'ne Ritze. —

Olvenstedt. —

512.

Drier, Baiersuppe und Nedd'redolae —
wie riemt sick dat tesamme?

Aufl.: De Drier iss rund,
De Baiersuppe iss jesund,
Nedd'rndolae liet inne Grund. —

Olvenstedt. — Var.
De Drier iss rund,
De Kartuun iss bunt,
Doahl'nwarslae liet in de Grund.

513.

Unnerschaid twisch'n ohle Kauh un 'n Windmoehle.

Aufl.: De Windmoehle hattwai Löck'r boob'm Swanz, de Kauh d'r unn'r. —

Gustedt. —

5. Abzählereime.

515.

1. 1. 2. 3.
Ziegeldeckerei,
Ziegeldecker Hasenjagd.
1. 2. 3.
Warum bist du fortgelaufen
Und schon wieder hier?
Darum sollst du Strafe leiden
Ein und zwanzig Jahr!

Seggerde (Pr.). — Mieste: 1. 2. 5. 6. —

516.

2. 1. 2. 3.
Du bist frei!

Mieste. —

517.

3. 1. 2. 3.
Herr Gevatter Frei,
Herr Gevatter Sixen-Saxen,
Sechzehn Heller gilt ein Batzen.
Junge, hol Wein,
Knecht, schenk ein,
Herr, trink aus!
Ib, ab, aus. —

Olvenstedt. —

518.

4. 1. 2. 3.
Hicke, hacke, Heu!
Hicke, hacke, Haberstroh!
Vater ist ein Schnitzler worden.
Zieh ich mit ins Holz,
Zieh ich mit ins grüne Gras.
Guck, Vater, was ist das?
Kind, es ist ein weißer Haas',
Puff, den schieß ich auf die Naas'.

Olvenstedt. —

519.

5. Een, twee, dree,
Liescher, leescher, lee,
Huker, puker, Danaskuker (?).
Een, twee, dree.

Holstein (Erst.). —

520.

6. Eins, zwei, drei,
Lische, lasche, lei,
Enneken, Benneken, tropp!
Peter, lernste noch?
Ja, eck leere noch.
Wurum sellt wei wedden?
Um 'ne silberne Kedde,
Um en Gläschen Wien.
Peter, du sast abe sien!

Wernigerode (Pr.). —

521.

7. 1. 2. 3.
Lische, lasche, lai,

Lische, lasche, Pluudrtasche
1. 2. 3.

Olvenstedt. — Seggerde (Pr.): Höldertasche. — Hohenwarsleb.: Rische, rasche, Pudeltasche; Satuelle: Putertasche; Ummendorf: Höld'rtasche; Berlinchen: Plaudertasche. —

522.

8. Ain, twai, drai Draoth
Hans harr'n rao'en Baort.
Ging upp'et Raothhaus,
Drunk 'n Herrn et Baier aut.
Witt Hauhn, swart Hauhn,
Weck söwwe aut dauhn,
Düt od'r dat?
Dao gaoh meh aff!

Northeim b. Gött. —

523.

9. 1. 2. 3.
In der Dechanei
Steht ein Teller auf dem Tisch,
Kommt die Katz und holt die Fisch,
Kommt der Koch mit seiner Gabel,
Sticht die Katze in den Nabel,
Schreit die Katze: Miaun, Miaun!
Wills gewiß nicht wieder thaun.

Weferlingen (Pr.) —

524.

10. Eens zwee dreie,
Bickelpuure reie,
Bickelpuure Hundespure,
Eens zwee dreie.

Reppichau (Fdl. 65). —

525.

11. Eens zwee dreie
Bickebackeneie
Bickebackene oben droben,
's wurden mal zwee Kinder geboren,
Uf der Schäfereie.
De eene de Bickenelle,
De andere hieß Kartoffelschelle.
Bickenebelle komm herein,
Zelle mich de Hinder rein.
's is en rother Hahn dabei,
Dies und das soll deine sein.

Reppichau (Fdl. 66.). —

526.

12. 1. 2. 3.
Butter uffen Brei,
Salz uffen Speck,
Du mußt weck. —

Anh.-Dessau (Fdl. 68). —

527.

13. 1. 2. 3.
Fimmelti, Fammelti, Fei,
Fimmelti, Fammelti, Fimmelti, Faff,
Wenn ich gleich nicht zählen kann,
Zwanzig stehn da doch.

Gr.-Alsleben (Fdl. 67.). —

528.

14. 1. 2. 3.
Bicke, Borne, Hei,
Bicke, Borne, Pfefferkorn,
Müller hat seine Frau verlorn,
Hänschen hat sie gefunden,

Katzen schlagen Trommel,
Mäuse kochen Rüben aus,
Ratten tragen Kehricht aus,
Es sitzt ein Männchen auf dem Dach,
Hat sich schier zu Tod gelacht. —

Ndr.-Dodeleben. —

529.

15. 1 bis 4.
Geh nicht zu Bier,
Sonst kommt die Patroll
Und klopft dir den Puckel sehr voll. —

Olvenstedt. — Wernigerode (Pr.): 3. 4. Sauft euch nicht voll, Sonst kömmt die Patroll. —

530.

16. 1 — 4.
Männek'n ging to Bier,
Männek'n fel in'n Dreck,
Ick oder du bist weg. —

Plathe (b. Kalbe a. M.). —

531.

17. 1 — 4.
Komm mett naoh Bier,
Falle nich in'n Dreck,
Sonst bist'e weg. —

Paplitz (b. Ziesar). —

532.

18. 1 bis 4.
Aine Flasche Bier,
Aine Flasche Rum,
Ich oder du bist dumm.

Olvenstedt. — Satuelle. Egeln: Ain Glas Bier, Ain Glas Rum; Wai sin alle dumm. —

533.

19. 1—4.

Wer verkauft Bier,
Wer verkauft Schnapps,
Du krichst einen Klapps.

Bitterfeld. — Lunden (Erst.): 2 ein gut Glas Bier, Ein gut Glas Wein, du sollst es sein. —

534.

20. 1. 2. 3. 4.

Vorn Goldschmidt seine Thür
Da saßen zwei Täubchen
Mit goldenen Häubchen,
Die flogen nao Dresen
Uf goldenen Besen,
Die flogen nach Halle
Uf goldener Schnalle,
Von da in den Dreck,
Putsch! waren se weck! —

Anh.-Dessau (Fdl. 69): Mit Muschkakalle: Gr.-Kühnau. Uf Muscheln von Galle: Quellendorf. Mit Satteln und Schnalle: Zerbst. —

535.

21. 1—4.

Vor en Schmid seine Thür
Saßen drei Weiber
Mit goldene Kleider,
Spielten Klavier,
1—4.

Eggersdorf. —

536.

22. 1—4.

Mutt'r, puß de Lampe ut,

Der Weihnachtsmann iſs hier.
5—8.
Was man nicht am Tage macht,
Das macht man in der Nacht,
(o. Junge, wenn de Kant'r kümmt,
Denn nimm dick jo in Acht).
Lotte kricht kain Oab'ndbrot,
Dat iſs recht, dat iſs recht,
Kricht wat mit'n Steww'lknecht. —

Ndr.-Dodeleben. —

537.

23. Un, deux, trois, quatre!
Meine Mutter steht Gevatter,
Meine Mutter trinkt Bier,
Eins, zwei, drei, vier!

Seggerde (Pr.). — Egeln: 3 Um'mien Voad'r drinket Wien, Kumm wai woll'moal lustig sien. — Fiedler: 3 Thee; 4 A.B.C. —

538.

24. Un deux, tri, quattre!
Miene Muttr stund Jevattr
Bien Harrn Supridеnt
Un bestellt 'n Kumpelment,
Dat de Kaffee iſs vorbrennt,
Un de Mälk iſs öwerrant,
Morjen fröh bie Moondſchien
Soll de Kaffee fartig sien. —

Dolle. —

539.

25. Miene Mutter schickt mick heer,
Of de Kaffee fartich weer,
Wenn he noa nich fartich iſs,
Kann he bliebn, wu he iſs. —

Olvenstedt. — Fiedl. 72.

540.

26. 1 bis 6.
Unse littje Blesse,
Wolmerstehsche Kaotr,
Schwemmt op unse Woat'r,
Fänget sick 'n fett'n Fisch,
Lecht'n op'n Glock'ndisch,
Kimmt de Schnieder mit de Elle,
Schlait det Kätzk'n vor de Kapelle,
Secht det Kätzk'n: Mie, Mau,
Ick oder du bist griese-grau.

Dahlenwarsleben. — Ndr.-Dodeleben:
6. Küselt sich de Razion,
Ick woll' doch all, dat't 12 schloan,
12 stoan doa boob'm.
Buher lätt'n Rad beschloan,
Wu veel Nägel muß er haben?
Neune.
Alle Mädchen Scheune,
Kessel ohne Ring,
Olle Hexe spring. —

541.

27. Eine, tweie, dreie, veire, fiewe, sechse!
Uhse lüttche Blesse,
Helmstensche Kater
Sprung in't Water,
Kreig 'nen rechten dicken Fisch,
Leeg'ne op'n Sniederdisch.
Snieder kreig de Elle,
Schlaug den Kater vor de Kapelle,
Kater säh mimauk,
Sniedergeselle iss nich rechte klauk!

Seggerde (Pr). — Hehlingen: 4 Flooch owert Woat'r; 6 Koek'ndisch; 10 Snied'r. —

542.

28. 1 — 6.

Unter'nen Text
Is en Blech,
Das hat Schwabchen gemacht.
Ene wiede wip wap,
Ich odder Du
Wareſt jetzt ab.

Anh.-Deſſau (Fdl. 73). —

543.

29. 1 bis 7.

Peter Paul hat geſchrieb'n
Ainen Brief
Nach Paris:
Er ſoll holen
Zwai Piſtolen,
Aine für mich,
Aine für dich
Und ains für Onkel Ludewich.

Olvenſtedt. —

544.

30. 1 — 7.

Wer ſteck hinter der Thür?
Ein Offizier.
Was will er holen?
Einen Korb voll Kohlen,
Einen Korb voll Nelken,
Die niemals verwelken.

Bleckendorf. —

545.

31. 1 bis 7.

Wer will mit nach Kaejelſchieb'n?

Kaejel um, Kaejel um,
Böttcher, Böttcher, Bum, bum, bum!
Böttchersfrau, die alte Grete,
Saß auf dem Balkon und nähte,
Fiel herab, fiel herab.
Und das linke Bain brach ab. —

Olvenstedt. — Berlinchen. —

546.

32. 1 — 7.
Ene aole Bauerfrau kocht Rüben,
Ene aole Bauerfrau kocht Speck,
Ich oder du mußt wek. —

Anh.-Dessau (Fdl. 79): Gr.-Alsleben: kochte rothe Rüben, rothen Speck; 4 Tik tak sie war wek. — Um Magdbrg. —

547.

33. Een, twee, dree, veer, fief, söß, söben, acht, negen,
Hoch öwer de Schüün, hog öwer dat Huus,
Daar keem'n dree Jünfers to't Finster herut;
De eene spunn Sied, de anner spunn Flaß,
De drütte kreeg en ganz gehörigen Ohrbax. —

Lunden (Erst.). —

548.

34. 1 — 12.
Hinter dem Gewölw
Da sitzt ein Hund,
Der ist bunt,
Der will raus,
Du bist aus. —

Dransfeld. —

549.

35. 1. 2. Polezai.
3. 4. Offezier.
5. 6. Alte Hex.
7. 8. Gute Nacht.
9. 10. Kapetän.
11. 12. In den Gewölw
Sitzt aine Maus,
Die muß heraus.

Olvenstedt. — Ummendorf; in Angern u. Fiedl. 75: 1—12 u. drei letzte Zeilen allein. — Treptow a/R: 8 du krichst Schacht; 10 laß mich gehn; zwei letzten Zeilen fehlen. — Schwaneberg: jroße Maus, die muß und soll heraus. — Egeln: 13. 14 Alte Schürzen, 15. 16. Bum, bum, bum. — Ndr.-Dodeleben: Lief eine Maus, Die sprach: Klipp, klapp, Du bist ab. —

550.

36. (1—10 wie oben.)
11—12.
Unter dem Gewölb
Saß eine dicke, fette Maus,
Konnte nicht heraus.
Kam die alte Schwiegermutter
Mit dem krummen Fuß.
7 Jahr im Himmel bleef se,
Kaom se wedd'r ruut.
Iss dat nich 'n dummes Wief,
Datse nich in Himmel bleef?
E, bre, ab,
Durchgeschlagen und du mußt.

Ummendorf. —

551.

37. 1 bis 13.
Geh hin und dresche Waizn,

Geh hin und dresche Korn,
Bleibst du hintn oder vorn. —

Dahlenwarsleben. —

552.

38. 1—13.
Wer kauft Waizen?
Wer kauft Rocken?
Der kriegt die allerbesten Steinpocken.

Anh.-Dessau (Fdl. 79): Schafpocken (Zerbst), Holinsteinsche Pocken (Raguse), Engelsteinsche P. (Jeßnitz). —

553.

39. 1 bis 20.
Wer will mit nach Danzig?
Danzig fing an zu brennen,
Da mußten die Franzosen rennen,
Ohne Strümpf und ohne Schuh
Kamen sie nach Frankreich zu.

Olvenstedt. — Schwaneberg: liefen sie der Heimath zu; Ranies; Egeln (Wint. 1, 320) niederdtsch; Mieste. — Aus der Hallenser Gegend:

2. Die Franzosen zogen nach Danzig,
Die Franzosen zogen zum Rhein,
Du mußt sein. —

554.

40. 1—20.
Wer geht mit nah Danzig?
Wer geht mit nah Wien?
Das wird jetzt grün.

Anh.-Dessau (Fdl. 76): 4 un holt mich (o. sich) en Bund Kien; Gr.-Alsleben: Wer will mit nach Kronika? Der muß weit und weiter gaohn. —

555.

41. 1 — 20.

Wer will mit nah Danzig,
Wer will mit nah Rosmarien,
De sall ollen Blicken frien. —

Dreileben: olle Blick ein notor. Säufer. — Ndr.=Dodeleben: 4 Der kann sich 'ne Fruhe frien. —

556.

42. 3. 6. 9.

Mädel in die Scheune,
Mädel in den Ring,
Alte Hexe spring. —

Olvenstedt. — Ranies: 4 Du mußt schprink. —

557.

43. 3. 6. 9.

Im Gart'n steht 'ne Schaine,
Im Gart'n steht 'ne Hühnerhaus,
Da kuckn die weißen Eng'l heraus,
Der aine spinnt Saide,
Der andre wickelt Waide,
Der dritte schließt den Himmel auf
Und läßt die liebe Sonne heraus.

Olvenstedt. — Oschersleben (Pr.): Der erste macht Haide, der zweite spinnt Saide, der dritte schließt den Himmel auf, läßt ein Bißchen Sonne raus; läßt ein Bißchen Sonne drinne, daß die Mutter Marie kann spinne. —

558.

44. Dreie, sechse, neine,
Innen Howe steht de Scheine,
Innen Gaorten jeht der Wind,
Innen Borne liet das Kind,
Aole Hexe sprink!

Anh.=Dessau (Fdl. 78). —

559.

45. 7. 8. 9.
Turko hat Floin,
Turko hat fule Floin
7. 8. 9.

Hohenwarsleben. —

560.

46. Enne, zwenne, drenne,
Ferne, funwe, habe, schtabe,
Ritsche, pitsche, Erle, Perle,
Puff, druff, weg.
o. Funke, habe, Schwabe,
Nicke, Denne, Wutsch.
o. 3 Dicke, Denne, Datsch.

Egeln. — Ndr.-Dodeleben: Derne, ferne, Funkel, Rabe, Dicke, Rabe, Ditsch. —

561.

47. Eene, deene, Dihe,
20 iss'ne Stiehe,
60 iss'n Schock.
Wer dat nich affloop'n kann,
Der kricht wat opp'n Kopp.

Hakenstedt (b. Erxleb.). Dialekt?

562.

48. Eene, deene, Duhmmstrick!
Siebn Kattn schlaon sick
In de dühstre Kaomer
Mett en blankn Haomer.
Eene kreech en hartn Schlach,
Dat se jaejen de Doere bafft.
Biff, baff!
Ick oder du bist aff. —

Bertingen (Past. Schreiner); Var.: 1 Siebmstrick. — Etgersleben (Wint. 1, 321): Iter, Pater, Sichenstrick; Rossau (ibd): Piter, Pater, Sichenstrick; Olvenstedt: Piter, Pater, Icknstrick; 6 daß sie gleich hinter der Thüre lag. — Bremen (Pr.): Piter, Pater, Kattenstrick; — Slogen sick mit Hamer, — an de Doere lag; Bums sae dat. — Altmark: 1 Piter, Pater, Kiepmstrick; 6 Dat se gliek zur Doer ruut flaag. —

563.

49. Eene, deene, doik'n!
Wer mott soik'n?
Ick oder du,
Mülld'rs Kuh,
Mülld'rs Esel —
Dat bist du. —

Olvenstedt. — Ummendorf, Satuelle; Hadmersleben: Bäckers Esel: Groppendorf: statt Esel auch Zickenbock. — Vgl. Egeln (Wint. 1, 320). — Fiedler: Alikendorf. 51. — Mieste: Ich und du u. s. w. —

564.

50. Eene, deene, Jenseschnoab'l,
Wenn ich dich in'n Himm'l hoabe,
Raiß ich dich ain Bainchen aus,
Mache aine Pfaife draus,
Pfaife alle Morjen,
Hoeren's alle Störche,
Jeht die Mühle: Klipp, klapp,
O, du alter Pfeffersack. —

Olvenstedt. — Fiedler 56: Zusatz: Dreck, Speck, Du warst weck. —

565.

51. Eene, deene Räthsel,
Wer backt Prätzel?
Wer backt Kuchen,
Der muß suchen. —

Olvenstedt. — Ranies; Egeln. — Ndr.-Dodeleben.

566.

52. Eene, deene bunte (witte) Bohne,
Wer will mit noa Engelland?
Engelland iss taueschlooten,
Broabant iss oppeloat'n.
Mutt'r back'n Kaukn,
Lech den Kauk'n op'n Disch,
Koam de Katte, fratt'n Fisch.
Koam dai Schnied'r mit de Elle,
Schlaug dat Kätzk'n vor de Kapelle.
Kätzk'n secht: Mie, murr, mau,
Ick oder du bist grau.

Olvenstedt. — Var. 4 Drageland. — Hohenwarsleben; Süpplingen: Zum Schluß: herzeliebe junge Frau! — Kochstedt (Wint. 1, 321); Bleckendorf: 4 Pommerland iss taugeschlootn; — Koam en armer Linneweebr. — Gr.-Alsleben (Fr. 3, 138): Unse kleine Bläsſe, Gung ebbert Water, Hul sick en fetten Fisch, Legt en up en Sniidetisch, Sniider holt de Elle, Slät se durch de Kapelle. Mi, mau katergrau, Unser Hund iss kunterbunt, Kunterbunt iss unser Hund. — Schwaneberg: lanke Lienewäwer, Schlauch de Katte vort Laed'r. — Dransfeld: Eine kleine weiße Bone Führte mich nach Engelland, 4 Und der Schlüssel abgebrochen, Ix, ax, ei! Du bist von diesem Spiele frei. —

567.

53. One, done witte Bohne,
Wutt du midde nah Limborg?
Limborg iss ahfeschloten
Un de Krickel iss ahfebroken.
Beir Paere vorn Wahen
Mottn mit der Pietsche jahen.
Piff, paff, bautz. —

Wernigerode (Pr.). — Dessau (Frm. 2, 233): Schnöddel de is affebroken, Sat'ne Jumfer an der Want, Harr en scheenen Appel

in de Hant, Wollten geern aeten, Harre kein Messer, Messer feil von oben run, Feil de Jumfer de Knie wund — Danneil 267: Eene, meene, Miekn, Maekn. — 5 Spann die Pferde vor den Wagen, Nimm die Peitsche und lass sie jagen, Hurre, burre, tripp, trapp, Ick oder du steit ganz alleene aff. — Salze, Ranies: Engelland. 7 Ene, dene, deck, Ich oder du warst weg. — Nordheim b. Gött: Engeland. 6 fehlt. 7. Putje, putje, weg! — Fiedler 54: Zusatz: Eene, teene wipp wapp, Ich oder du warest ab. —

568.

54. One, done, bunte Bohne,
Wisste mit noah Engeland?
Engeland iss tau'eschloot'n,
Schlett'l iss entzwai'ebrook'n.
Sitzt ne Jungfer an de Wand,
Hatte en Appl in de Hand,
Wollte gerne essen,
Hatte kain Messer,
Fiel das Messer von oben runter,
Fiel das Kind en Schenk'l ab.
Wipp, wapp, Käsenapp,
Uebermorjen iss Sonntag. —

Eggersdorf. —

569.

55. Wiehe, Wiehe, witte Bohne,
Wer will mit nach Engelland?
Engelland iss taueschlot'n
Braobant iss oppelaot'n,
Laip tat Maek'n in'n Jaorn,
Wollte de Küük'n bewaohr'n.
Kaom de jroote Wiehe,
Maek'n wißte friehn,
Friehe dick'n Paop'n,

Kannste lange schlaop'n,
Schläppst du lange warste witt,
Denn kricht de Paope Lust tau dick.

Hakenstedt (b. Erxleb.). Dialekt? —

570.

56. Eine kleine weiße Taube
Flog von hier nach Engelland,
Engelland war zugeschlossen,
Un der Schlüssel abgebrochen
Ein, zwei, drei,
Du bist frei!

Lunden (Erst.). —

571.

57. Eneke, teneke, Dintenfaß,
Geh nach Schul und lerne was,
Lernst du was, dann kannst du was.
Als mein Vater ein Schnittjer war,
Schnittjert mir 'ne Pfeife,
Pfeif ich alle Morgen,
Klung wie die Orgel.
Zieht mein Vater en Paar Stiefeln an,
Reist damit nach Amsterdam,
Von Amsterdam nach Kulichkam,
Von Kulichkam nach Engeland,
Engeland war zugeschlossen
Und der Schlüssel abgebrochen.
E, bre, ab.

Ummendorf; Druxberge: Als Fortsetzung: Vier Pferde vor den Wagen, muß man mit der Peitsche schlagen. Knipper, knapper, knuust Draog mick hen nao Huus. — Pommern (Pr.); Ehne, mehne, Tintenfaß? Ach mien Vade schnitte wat, Schnitte mie de Piepe af, Piepe alle Morgen, Steht über Sorgen, Is det Sonn=

tag. — Pröhle (woher?): 1. 2. 3. Hacke Bone nei, Hacke Bohne Dintefaß, Geh in die Schule und lerne was! Lerne was dein Vater ists. Dein Vater ists ein Schnitzer, Schnitzt eine Pudelmütz, Geh ich mit nach Amsterdam. Von Amsterdam nach Poliam. Kauft' ich mir 'n Kalbeskopf, der schmeckt zuckersüße. — Egeln: 1. Eenijen, teenijen; dann wie Pröhle bis 4; 5 schnitjert alle Morgen, Klingt es in der Orjel Mein Vater zog die Stiefel an und reiste bis nach Amsterdam, v. A. bis Kulekam, v. K. nach Kos. Da war ne schöne Schäferin, die konnte schöne kochen. Sie kochte mir en Kalbeskopf Mit Zucker und Rosinen dran, das schmeckte mir so süße. — Ndr.-Dodeleb: Tinechen, Tinechen, Tintefaß. 3 Lerne was dein Vater kann, Dein Vater ists ein Schneider, Schneidert alle Morgen früh, Pfeift wie die Orgel. Knipp, knapp, Kiesenapp, Morgen ists es Sonntag, Zieh ich meine Stiefel an, Reis von hier nach Amsterdam, — Kulekam, — Kau, Und Kau ist nicht zu Haus. —

572.

58. Eene, deene, Tintenfaß,
Geh in die Schul und lerne was.
Lerne was, so kannste was.
Mein Vater ist ein Pfeifer,
Pfeift alle Morgen,
Klingt wie eine Orgel.
Klipp, klapp Keesenapp
Oowermorjen iss Sönndach.
Als der liebe Sonntag kam,
Hatten wir nichts zu essen
Als ein Bißchen Katzenfleisch
Und ein Bißchen Knochen.
Treckt mien Voad'rde Steww'ln an,
Und reiset hen nach Hamstrdamm,
Von Hamstrdamm nach Kuhlekamm,
Von Kuhlekamm na Preußen,
Soll dick de Hund wat sch— —. —

Olvenstedt. — Alvensleb.: 4 Als mein Vater Schnitzer war, Schnitzelt mir ne Pfeife, Pfeifich alle Morgen, Klingt es wie ne Orgel. Schnitzelt mir ne Schnitzelbank, Reiste drauf nach Amsterdam, Von Amsterdam nach Kolikam —. — Mieste: Eine, deine Tintefaß, Geh nach Schul und lerne was, wenn du was gelernet hast, Komm nach Haus und sag mir das. — Fiedler 54: 3 Lerne was dein Vater kann, Dein Vater is en Schnittermann, Schnittert sich en Pfeifchen, Pfeift er alle Morgen, Hören em de Storchen, Geht de Mühle Kliplap, O du alter Pfeffersack (Käsenapp). — Gr.-Alsleben: 5 Weißte was mein Vater is, 6 Schnittgerschneider, sonst fast gleich. —

573.

59. Ente, tente Tintefaß,
Geh nach Schule, und lerne was,
Wenn du was gelernet hast,
Dann sollst du heißen Hans
Mit dem langen Schwanz.

Hehlingen. —

574.

60. Ene, tene, Tintefaß,
Geh zur Schule und lerne was.
Lerne, was mein Vater kann.
Mein Vater ist ein Schneider.
Schneide mir die Ohren ab.
Geht die Mühle klipp klapp.
O du alter Pfeffersack. —

Dransfeld. —

575.

61. Ene, tene, Tintefaß,
Geh in die Schule und lerne was.
Wenn du was Gutes kannst,
So sollst du heißen Hans.
Als mein Vater 'n Schnitzer war,

Schnitzt er mir 'ne Pfeifenkopp.
Zog er mit nach Bremen.
Von Bremen hin nach Afrika,
Wollte wissen, wer da war.
War ne schöne Tischlerstochter,
Die so schöne kochen konnte.
Kochte mir ne Kalbeskopp
Und dazu die Füße.
Streut ein Bischen Zucker drauf,
Schmeckt vortrefflich süße. —

Dransfeld. —

576.

62. Ick jreep maol nao mien Tintefaot,
Junk in de Schaule un lernte wat,
Un doa mien Voad'r en Discher woar,
Sau moak'te hai mick'ne Piepe.
Doa piept ick alle Morjen,
Dat klung sau wie ne Orjel.
Dropp tooch ick miene Schteww'l'n aon
Un raiste bis nao Hamsterdam,
Von Hamsterdam nao Kulikam,
Von Kulikam bes Kuß.

Kr. Kalbe (Fr. 1, 165). —

577.

63. Ene, dene, dich,
20 is's'n Stich,
60 is's'n Schock.
Wär nich dralle loop'n kann,
Kricht dän Knüpp'l opp'n Kopp.

Ndr.-Dodeleben. —

578.

64. Eene, deene, doss,
Gieb'l, Goab'l, Gänsevoss.

Dreileben. —

579.

65. Ene, tene, ter!
Gib der Ziege 'n Scher.
Scher verloren,
Tink tank toren.
Ene, tene, ter. —

Dransfeld. —

580.

66. Eenen teenen darf,
Zittern zedern zarf,
Zarfijoon,
Picklimoon,
Eenen teenen toon,
(Du bist droon).

Anh.-Dessau (Fdl. 52). —

581.

67. Eene teene darne,
Eene gebackne Barne,
Dreie rin, dreie raus,
Du bist aus. —

Anh.-Dessau (Fdl. 56). —

582.

68. Eenen teenen tiefen Doorn,
's waren enmal zwee Kinder geboren,
Eens laak uffen Tisch,
Eens laak ungern Tisch,
Da kam de Katz un fraß den Fisch,
Da kam der Meester mit de Peitsche

Un schluuk das Kätzchen uf de Feiste.
Da schriek das Kätzchen: Miau,
Was macht denn unse junge Frau?

Anh.-Dessau (Fdl. 57): Var: Raguhn weiter: Draußen uffen Berge, da saßen zwei Klappersterge, Eene teene puff, Komm en Bisschen ruff! — Oder: 1 Picken packen ohren thoren; 6 Kam der lange Leineweber, Schluuk das Kätzchen in de Zähne, Miau, miau, muff, Kriegsten allerbesten Puff. —

583.

69. Eene teene Fingerhut,
Sterben de Bauern so is nich gut,
Sterben se zugleiche,
Kommens ins Himmelreiche.
Schak sin de Engel.
De Diebe wollen mer fängen,
Fängen mer de Diebe;
Das Breitchen wollen mer führen,
Führen mer das Breitchen;
De Glocken wollen mer leitchen,
Leitchen mer de Glocken;
Das Geld wollen mer schaken,
Schaken mer das Geld;
So laufen mer aus dieser Welt

Reppichau (Anh.-Dessau Fdl. 58). —

584.

70. Eene teene moone mei,
Paster Loone boone strei,
Eene fuume herke berke
Wer? wie? wo? was?

Anh.-Dessau (Fdl. 61). —

585.

71\. Aine, däine, Ding,
Koh schitt upp'n Rink,
Koh schitt doabäi,
Kött'l hört doabäi.

Mieste. —

586.

72\. Eeneken deeneken ei, ei, ei,
Dait dik denn der Buuk sau weih?
Haste denn tau vil esprungen
Mit den kleinen Schaperjungen?

Gr.-Alsleben (Fdl. 59). —

587.

73\. Ännchen, Dännchen!
Ich wollt mal trinken
Das gute Land,
Das Pommerland,
Das Mädchen, das die Fahne trug,
Der Junge, der die Trommel schlug,
Arl, Quarl, Quast! —

Ndr.-Dodeleben. —

588.

74\. Ännchen, Dännchen,
Korenkännchen,
Zucker. —

Ndr.-Dodeleben. —

589.

75\. Eenichen, teenichen,
Korb vull Steenichen,
Krippelte, krappelte puff.

Jeßnitz (Anh.-Dessau. Fdl. 53). —

590.

76. Ihnichen, Diehnichen,
Zuck'r, Rosienichen,
Piff, paff, aff!

Rohrsheim (b. Hlbrst.). —

591.

77. Ellekn, dellekn, dinkn, dank,
Korte Gläser sin nich lank;
Up der Herren Dische
Steit 'ne Schöttl vull Fische,
Witt Haun, swart Haun,
Weck wülwe davon afdaun?
Düt oder dat?
Patrmännekn bis du noch nich balle satt?
Kümmt de Sniedr mit de Elle,
Jöcht em glick in dä Kapelle.

Westl. Halberstadt (Wint. 2, 385); Pröhle (woher?): 3 auf dem erden Tische; 4 Topf voll Fische. Mutter wolle Hahnen locken,
Hahne leip in'n Gahren,
Wolle siene fief Küken bewahren,
dann 5. 6. 7; 8—10 fehlt. — Fiedler 60: Als 3 Fru wollen Haohnen locken; Haohne war innen Gaohren, Wolle siene Kikelkens bewaohren, Kam de Wiesehopp Mit ihren lanken Zopp. —

592.

78. Etchen, detchen, ditchen, detchen,
Zedra, Eedra, bitchen, betchen,
Zedra, bedra, buh —
Du bist miene Fru. —

Pommern (Pr.). — Dransfeld: Enje, denje, didje, dadje, Sibbe, bibbe, budje, knadje, Sibbe, bibbe, bub, Du bist herus. —

593.

79. Enter, Tenter,
Temenenter,

Geh zu Tisch,
Fange Fisch;
Eben, Segen,
Zuckerkind!
Los!

Pröhle (woher?). — Seggerde (Pr.): Denter, Diamenter; 5 Äpen, däpen, Zuckerkönig, Los! —

594.

80. Eppen, Deppen, milmatais;
Meine Mutter schickt mich her,
Ich soll holen zwei Pistolen,
Für einen Dreier Kaffeebohnen.
Eppen, deppen, mull!

Pröhle (Harz?). —

595.

81. One, tone, tock!
Peter hat'n Lock.
Soll'n wer denn nich 30 sein,
30 sind wer doch.
Jäger bind den Pudel an,
Daß er mich nicht beißen kann.
Beißt er mich, so straf ich dich.
1000 Thaler dreißig.

Dransfeld. —

596.

82. Eeler, Meeler, Mieler, Meß,
Zucker=soeter, Sieler, Seß,
Königs Kind,
Goller Rink,
Du schaßt liern —
Bokstabiern

Vun de Fib'l —
To de Bib'l.
Piff, paff, puff!

Lunden (Erst.). —

597.

83. Eere, Meere, Miere, Meß,
Zucker — soeter, siener, seß,
Dumm'l, damm'l, dick'n, damm'l, druuf!

Feddringen (Erst.). —

598.

84. Eene, bene, ip'n,
Kumm wäi will'n uns jriep'n,
Will'n dän Mann in'n Keller kruup'n,
Will'n äm all sien Bier uutsuup'n.
Wenn häi kömmt un will uns schlaon,
Will'n wäi seng'n, wäi hemmt nich daohn.
Ell, bell, baff!
Ick oder du bist janz jlatt aff.

Ringfurth. — Pessin (bei Brndbrg.) = 1—6 BB. —

599

85. Eene, Beene, Bock!
Koat'r sell in't Lock,
Fell sick baaide Tittjen aff;
Waer doa nich von suugen mach:
Dae goah aff. —

Hehlingen. —

600.

86. Eene, bene, bente,
Zucker in de Kente,
Kaese in de Kiepe,
Peter, du mußt griepen . .

Paplitz (b. Ziesar). —

601.

87. Eine beine Nuß,
Wer nicht ausrennt, muß.

Anh.-Dessau (Fdl 62). —

602.

88. Eener, meener, miekn, Maekn,
D'Köstr hetn Stock vörstaekn,
Kinner fölln nao School gaon,
Schoolgaon iss wolgedaon,
Tickr, tackr, tuer — aff!

Bismark (Wint. 2, 385). — Priegnitz: 5 Ticke, tacke, rohriegamm, du steihst glatt aff. —

603.

89. Eene, meene, mink, mank, tink, pank;
Ohse, pohse packe dich,
Eier, Beier, Weck!

Potsdam. —

604.

90. Uhl'n, duhl'n, dick,
Moder kaak de Grütt
In son ohl'n swart'n Pann,
Wo keen Minsch uut aet'n kann.
Een, uuf, truuf,
Du bis daher rein ruut.

Lunden (Erst.). —

605.

91. Uhl'n duhln, disseln, duhln,
Aeseln hebbt son lange Ohr'n
Blinne Koeh künnt ni sehn,
Haas'n, blaas'n, Schosteen.
Een, uuf, truuf,
Du bis daher rein ruut.

Lunden (Erst.). —

606.

92. Uhl'n, duhln, Hak'n, Sal'n,
De mi grippt, de schall mi hal'n,
Vun de Bank bet op de Stohl,
Dat schall Kunkernell'n dohn;
Kunkernell'n Botterbrot
Slaa de Lüüs opp'e Tung' dot;
Wüllt se de denn ni knack'n,
Denn slaa se opp'n Nack'n.
Hexer, behexer to't (um't?) Sandlock herum.

Lunden (Erst.). —

607.

93. Uhln, duhl'n diss,
Veer, fief, söss,
Slik'n, slak'n, sleef,
Du bis de Deef. —

Lunden (Erst.). —

608.

94. Uhl'n, duhl'n, diss,
Veer, fief, söß,
Staew'lknecht un Füürtang';
Ja mien Jung' du bis darvan. —

Feddringen (Erst.). —

609.

95. Unich, dunich, zink un zank.
Korte Kleedr sint nich lank.
Frue woll en Haonn lockn,
Woll op öhre Dochtr kloppn,
Dochtr lag in'n Gaoren,
Woll alle Küükn bewaoren,
Dao kam de ohle Hiob
Mit sien'n grootn Heenkopp

Un sae: „Mien Dochtr wullt du frien,
So frie du den Paopm,
Denn kannst du lange slaopn.
Slöppst du lange, so warst du witt,
Denn kricht de Paope Lust to dick.“ —

Weferlingen (Pr.). — Barby (Pr.): 1. Eneke, Deneke Singsang, Korte Kleedr sin nich lang. Up te Haeren Tische Steht ne Schettl vull Fische, Kann de groote Wiehe geflon Mit irn grootn Stachelkopp. Muttr laot dat Maekn gien, Maekn wiste frien u. s. w. (Dialekt ist unsicher nach Pr. Mittheilung) Dem ähnlich Weferlingen (Pr.), noch Fische: Mutter will de Dochter schlaon, Dochter leip in'n Gaorn.

610

96. Unke, dunke, funke,
Raobm, schnaobm, dippe, dappe,
Kaesemappe, uller, buller, ip, ap, aus,
Und du liegst draus.

Olvenstedt. —

611.

97. Unek'n, dunek'n, siebensabel,
Wer nich löppt, den will we haom,
Öwer de Berg un öwer de Raom,
Wu de fief Karnienkes gahn,
Fief Karnienkes, Husbackenbrod,
Slag de Lus up'n Tune dot,
Will se nich knack'n,
Sett se inn Nack'n,
Will se nich piepen,
Sett se in de Kiepe,
Drag se dreimal um de Stadt,
Sette fief Petermännekens.

Pröhle (woher?). —

612.

98. Übechen, Hübechen, Rübezaohl,
Übechen, Hübechen, Knoll!

Ummendorf. — Olvenstedt: Übchen, wiebchen; Schwaneberg; Satuelle: Wo jeder 2 Finger hinhält, die gezählt werden. Egeln: 1. Übchen, Bübchen; 2. Knall. — Ndr.-Dodeleb. = Egeln, aber Knoll. —

613.

99. Ick un du,
Millersch Kuh (sonst Kauh),
Millersch Esel,
Der bitt tau
Un bitt tick inn'n Schauh.

Egeln: Var. 4 Dat bist du; ebenso Olvenstedt. — Fiedler 51. —

614.

100. Ick un du,
Wai sin schluh,
Woll'n inn'n Buuer sien'n Kell'r kruup'n,
Wollen alle Melk uutsuup'n.
Wenn hai secht, wai sinn't jewest,
Woll'm wai saen, de Koat'r iss't jewest;
Wenn hai secht, 'n Koat'r iss't jewest,
Woll'n wai'm hinner de Ohren schloahn. —

Egeln. —

615.

101. Ich und du
Wir kaufen eine Kuh;
Was die Kuh nicht fressen will,
Das frißt du.

Seggerde (Pr.). —

616.

102. Ick un du
Un Schult'n sien Fru —
Und ein Buttel Bier —
Sünd dat nich vier?
Twei Hasen, twei Reh, twei Fös —
Sünt dat nich söss?
Twei Soldaten uppe Wacht —
Sünd dat nich acht?
Twei Mäddens, dei neigen, —
Sünd dat nich teigen?

Pommern (Pr.). —

617.

103. Es fuhr ein Fuhrmann (Bauer wohl) durch die Stadt
Er brach den Wagen, brach das Rad.
Wie viel Nägel braucht er dazu?
Das rathe du, das rathe du! —

Dreileben. —

618.

104. Gen Haus, gen Hof, gen Falkenstein,
Hakt der Bauer übern Rain.
Wie viel hat er Hosen zerrissen?
1 — 9.
Das Mädel geht ins Kämmerlein,
Hat ein staubig Hütchen auf,
Tanzen drei und dreißig drauf.
Gi, gri, gann,
Aussi dann.

Radegast (Fdl. 88). —

619.

105. Upp'n Kirchhoff licht en Block,
Licht hei nich, so steiht hei doch.

Sech maol: Wo vöäl haeren daotau?
Twölf. (Nun gezählt.)

Priegnitz. —

620.

106. „Mien Vader leet ins 'n old Wagenrad beslaan,
Nu raad mal wovöl Tengls dat dar wal toe gahn?"
„Twalf!"

Een, twee, dree u. s. w. (wobei der Zähler seine Spielkameraden und sich zuerst beim Zählen mit dem Zeigefinger berührt.) —

Ostfriesland (Pr.). — Olvenstedt: „3. 6. 9. Vater läßt'n Pferd beschlagen, Wie viel Nägel muß er haben"? — „9. Mädchen um die Scheune, Kessel oder Ring, Alte Hexe, spring". — Fiedler 81: 's wollt en Bauer en Pferd beschlagen. —

621.

107. Min Vaader wull maal'n Rad beslaan (beslaagen),
Wowel, wawel Nag'ln hörn daarto? —

Een, twee, dree, veer, fief, söß, söben, acht, naeg'n, tein, ölm, twölf.

Lunden (Erst.). —

622.

108. In der Pi—Pa—Polnschen Küche
Ging es Pi—Pa—Polnisch zu:
Tanzt der Pi—Pa—Polnsche Ochse
Mit der Pi—Pa—Polnschen Kuh.
Eckchen (Ännchen)
Dettchen (Dännchen)
Silberquetchen (—quentchen).
Ab warst du. —

Ndr.-Dodeleben. —

623.

109. 3 × 3 ist 9
Mädchen um die Scheune,
Mädchen um den Ring,
Alte Hexe spring.

Olvenstedt; Ndr.-Dodeleben: in der Scheune, in dem Ring. —

624.

110. Angkies kwungkies kurschpies kluus,
Ee pee tipsi ee lee nuus,
Jcki picki grammaticky,
Ucky pucky klein karnuus.

Anh.-Dessau (Fdl. 86). —

625.

111. Biel, baol, buff, baff, aff.

Priegnitz.

626.

112. Rummelti pummelti kunkordinel
Schluuk er die Bell
Auf der See,
Kam ein Reh.
Zibberti pibberti piff paff puff.

Anh.-Dessau (Fdl. 85). —

627.

113. Hendriette, Koamerkette,
Koamer—Kuh,
Dat bist du. —

Olvenstedt, Ranies. — Egeln: 1 Kamerjette; 2 Henriku. —

628.

114. Pitt Hinningen,
Pitt Höäningen,

Wat makste in min Hof?
Du frettst mi all de Blümchen aff,
Dät werd mi goar to groff. —

Pessin (b. Brndbrg.). —

629.

115. Ich ging enmal ufs Rathhaus.
Ich zählte meine Hühner aus,
Da fehlte mir ein Kap.
Wiede wiede wap
Du bist ab. —

Anh.-Dessau (Fdl. 80). —

630.

116. Loutchen, Ploutchen, Fliedermous,
Kam chistern Obend in ouse Hous
Met'n swarten Loken,
Woll össek bange moken.

Dransfeld. —

631.

117. Kleiner Hund, wollst du mich beißen
Muß ich dich mit Steinen schmeißen.

Pröhle (woher?). —

632.

118. Et saat en Heuniken ob de Kriwwe,
Tellte siene sieben Ringe.
Dit Spann, dat Spann,
Wu man oppe gahn kann,
Mit Löppeln un mit Kellen.
Brave Junggesellen.
Tif, taf, af.

Alikendorf (Fdl. 84): 4 auch: Wo man open Waon kann. —

633.

119. 't satt an Raobe op ten Waee,
Wolle uuter Bibl lesen,
Kaom de Voß un draug se weg,
Draug se vor det Königes Döhr.
König saee: Haurenschelle!
Haurenschelle bin eck nich.
Teif! eck willt'n Jaeger seggen,
Dei sall glieк te Flint aonleggen
Piff, paff, bauß.

Wernigerode (Pr.). — Gr. Alsleben (Fr. 3, 137): Et saat ne Kreien an den Wä Un wolle en eere Bibel lesen. Dao kaom de Bock Un naom se op Un trao se vor de Königsdaer. — 5 6. — 7 Maontopp, Safferaon, Klink, klank, uut, Hindern Dische ruut. Biff, baff, du bist af. — Ummendorf: 5 fehlt, 6 Uhrenschelle will ick nich. Jesdopp, Maohndopp, Saffran, Kling ut. — Fiedler 87 aus Gröbzig, Schluß: Dein Vater ist ein alter Muff. —

634.

120. Et saht'n Voggel op der Klippe
Sung Vigelippe,
Sung Vigelabe,
Daovon bist du einmaol abe. —

Wernigerode (Pr.). —

635.

121. Hummel de Bummel, de Hasen laht gahn
Wer nich kummt, den will wei ja'n —
Öbber den Rain,
Öbber den Stein,
Wu de fünf Karnenken lei'n.
Huusbacken Brot
Schleit de Luus op'n Tuune dot;
Will se nich knacken,

Sette se in'n Nacken;
Will se nich piep'n,
Sette se in de Kiepe,
Drag se dreimal umme de Stadt,
Eiter, Peiter, Benneken aff!

Wernigerode (Pr.). —

636.

122. Kling, klang, kloria!
Maria kam die Trepp' herab,
Hatt en rothen Rock an,
Da hingen 70 Glocken dran,
Die Glocken fingen an zu klingen,
Maria fing an zu singen:
Mutter, Mutter, ein Butterbrot.

Olvenstedt. —

637.

123. Et leip ne Muus
Umt Kauheershuus,
Tif, taf, paf,
Du bist af. —

Gr. Alsleben (Fr. 3, 137). — Fiedl. 79: 2 über das Haus, den Tripp, den Trapp, denn du warst ab. — **Mgdb. Land.** —

638.

124. Aine Matte Pennjes koepn!
Ri—ra—rutsch,
Wir fahren in der Kutsch. —

Olvenstedt. —

639.

125. Esel streck di,
Disch deck di,
Knüppel ut'n Sack!

Pommern (Pr.). —

640.

126. Jäger bind den Pudel an u. s. w.

Als Abzählereime in **Wernigerode** (Pr.). — Fiedler 81: Schäfer; als 5 u. 6: Tip, tap,
Ich oder du bist ab. —

641.

127. Schuul'nlöper,
Katt'nverköper,
Au, wau, muusch!

Holstein (Erst.); Var.: 2 Waffenköper.

642.

128. Schinken, Speck,
Du bist weg.

Ndr.-Dodeleben.

6. Volksreime.

1. Aus dem Liebesleben.

643.

1\. 1. Ob ick glick nich schöne bin,
Dat wett man doch woll,
Bin ick doch sehr freundlich,
Hoho, so so,
Dat wett man doch woll.
2\. Sehr freundlich thut man sich anstellen,
Dat wett man doch woll,
Jejen ain'n Junggesell'n
Hoho, so so,
Dat wett man doch woll.
3\. Aber nicht für alle,
Ainer kann uns nur jefall'n.
4\. Ich habe noch 7 Guld'n,
Drai bin ich schuldig.
5\. Viere sind nicht maine,
Lieber schlaf ich alleine.

Ndr.-Dodeleben. —

644.

2\. 1. Geduld ist mir gewachsen
Ein'n ganzen Garten voll:
Mein Schatz geht auf der Straßen,
Der meiner werden soll.
Er sieht mich an und grüßt mich nicht;
Ich seh ihn an und dank ihm nicht.

2. So stelle er nunmehro
Bei mir das Lieben ein.
Soll ich mich darum grämen?
Ja grämen —, das fällt mir nicht ein.
Sonst müßt ich mich ja schämen
In Herz und Angesicht. —

Olvenstedt. —

645.

3. Wenn se All een hebbt,
Will ick uk een hebbn,
Dat ick gaar keen mag,
Kann ick uk ni seggn.

Delve (Erst.). — (Auch vom „Schnapps" gebräuchlich. W.)

646.

4. Dat du min Eilamm büst
Un ick din Buck,
Dat du mi lied'n magst
Un ick di uk! —

Meggerdorf (bei Bergenhusen. Erst.). —

647.

5. Dat iss noch de ole Grull,
Greet'n iss all weller dull,
Laat mi en Glas Biddern krieg'n,
Denn vergaht de Grill'n wull.

Hennstedt (Erst.). —

648.

6. As ick ne lüttje Diern wier,
Do gung'n ick mal spazier'n.
All de Lüd de frag'n mi,
Wohin, du lüttje Diern?

Na'n Meierhof, na'n Meierhof!
Wo all de bunt'n Blomen stahn;
De blauen plück ick af,
De gel'n laat ick stahn,
De jung'n Herrn, de küß ick mal,
De ol'n laat ick gahn.

Delve (Erst.). — Var.: Dar weer mal'n lüttje Diern, De gung'n mal; 3 frag'n ehr; 5 Na Thymian, na Meierjaan, Wanem de hübschen Blomen staht. —

649.

7. All de lütt'n Dierns de kriegt en Mann,
Un ick mutt stahn un sehn dat an!

Lunden (Nrdrdth. Erst.). —

650.

8. Auf dem Feld wächst Hawerstroh,
Auf der Wiese wächst Heu,
Vorijes Jahr hatt' mir mein Schätzchen lieb,
Dieses Jahr hab ich ja kein. —

Olvenstedt. —

651.

9. Petersilie, du edles grünes Kraut,
Hab meinem Schätzchen zu viel vertraut. —

Anh.-Dessau (Fdl. 252). —

652.

10. Rumgedreht und ausgelacht,
Das ist meine Mode,
Wer sich da recht ärgern kann,
Da lach' ich mich zu Tode,
Dreh mich 'rum un lach dich aus,
Such mich einen andern aus.

Ragusa (Fdl. 253). —

653.

11. Trudjern, min Hahn, min seute Kathrin,
Tokum Jahr schaß du min Eegendom sin.

Heide (Erst.). —

654.

12. Es war enmal en Mädchen,
Die sah so rosenroth,
Sie ging wie auf 'nem Dräthchen,
Sie klagt mir ihre Noth.
Im grünen Wald, im frischen Klee,
Da ward gespielt so mancherlee.
Da kam der kleine Juchachhee,
Un sprung mit mir innen grünen Klee.

Ragusa (Fdl. 257). —

655.

13. Ich hab enmal en Schätzchen gehat
Den ganzen lieben Winter;
Als der scheene Sommer kam,
Da holte ihn der Schinder.

Anh.-Dessau (Fdl. 260). —

656.

14. 1. Dat du min Schätzel büst,
Dat du wul weetst,
Kumm bi Dag, kumm bi Nach,
Segg mi, wo du heetst.

2. Kummst du um Mitternach,
Kummst du Klock een,
Vaader schlöppt, Mooder schlöppt,
Ick schlaap alleen.

3. Kummst du an'e Kamerdör,
Kummst du an'e Klink,

Vaader meent, Mooder meent,
Dat deit de Wind.

Lunden (Erst.). —

657.

15. 1. Ai, äi, äi, wie gäiht'et mick,
Datt ick möchte wäin'n!
Alle Mack'ns hebb'n 'n Schatz,
Un ick hewwe käin'n.
2. Hab ich kainen, stirbt mich keinen,
Brauch um keinen zu trauren,
Kann ich allzeit lustig sein,
Brauch auf keinen zu lauren.

Süpplingen. —

658.

16. 1. Dar seet'n lüttje Diern op'n roden Steen,
Se harr de Oog'n so rod geweent;
All de lütt'n Dierns de kreeg'n en Mann,
Se muß sitt'n un sehn dat an.
2. Hans Hinneri, so nimm ehr doch,
Twee schöne Bett'n hett se noch,
Een vun Feddern un een vun Stroh,
Iſs dat denn nich so un so.

Lunden (Erst.); als Anfang von 669 „Greet'n, kumm vör de Dör"; doch, wie Erst. richtig erkennt, ein selbständiges Lied. —

659.

17. Ick un min Hänschen wull'n Sommerfeld gahn,
Harken un binnen, wat anner Lüd dahn;
Anner Lüd harket un binnet dat Koorn;
Ick un mien Hänschen sitt achter de Doorn;
Achter de Doorn dar waßt ock gud Krut
Dar bind wi uns beid en Kränzlin ut.

Lunden (Nrdrdth. Erst). Geg v. Lunden: 1 Ick un min Mooder, 2 hock'n, 4 Duurn, 6 Kränzchen. —

660.

18. Raus, Raus!
Mein Schätzchen aus der Heide!
Du, du, du
Bist meines Herzens Freude.
Spannt an, spannt an die schönen Wagen,
Mein Schätzchen thut sich auserjagen.
Ist das dem Vormund keine Schande,
Daß ich muß fahren aus dem Lande?
Ei, ei, ei, so laß es nur geschehn,
Wir wollen uns nacheinander sehn. —

Süpplingen. —

661.

19. 1. Ick rühm, ick rühm vun Farken,
Min Liebchen seet in Karken,
Weer ick ehr 'n bät'n neeger kaam,
Har ick ehr in'e Arm naam;
Mi düch, dat muss man blieb'n,
De Preester fung an to hiem[1],
De Küster fung an to blarn,
Dat weer en erstaunlicher Larm.
2. Ick rühm, ick rühm vun't Für,
All de lütt'n Dierns sünd dür,
All de lütt'n Jungns sünd wulfeil,
't gifft veeruntwinti för 'n Stankei,
Un 'n Schuuwkaar vull opto . . . .

Insel Pelworm (Erst.): 1 „geräuschvolles Einziehn und Ausstoßen des Athems aus schlechter Brust; hier wahrscheinlich mit Hüsteln verbunden". — Gegend von Lunden: 1. Ick riem; 2. min Leevste; 3. He lach mi to, ick lach em to, Ick sä: Laat blieb'n; 8 ensetzli (ch) vel. —

662.

20\. 1. In dem Sommer, wenns grünen thut,
Gehn wir beide in'n Garten;
Da will ich, herztausender Schatz,
Deiner wohl erwarten.

2\. Meiner erwarten kannst du wohl,
Will dirs auch nicht wehren.
Aber nur, herztausender Schatz,
Aber nur in Ehren!

3\. Einen Ring hab ich von dir
Tragen auf meinem Finger.
Diesen Ring den lieb ich sehr,
Diesen lieb ich immer.

4\. Bist du reich und hast viel Geld,
Thu dich nicht erheben.
Der es dir gegeben hat,
Kann's dir wieder nehmen.

5\. Hätt ich ein klein Schlüsselein,
Könnte dein Herz aufschließen,
Könnte sehen die Falschheit drein,
Würde michs verdrießen. —

Olvenstedt. —

663.

21\. 1. Düt iss hübsch un dat iss schön,
Dat ick dick hier finde,
Kumm wie will'n promnieren jehn
Spute dick jeschwinde.

2\. Denn dat Weed'r iss sau gut,
Wie man sickt nur wünsch'n duht.
Ewig bruukt'e sick nich to quäl'n;
Kumm, wie will'n uns wat erzähl'n.

Hast hüte schon jenucht'edoahn,

3. Zieh dick fix dän Spenz'r an.
Denn mien Spenz'r iss entzwai,
Sünd laut'r klaine Rissk'n.
Ick will 'm nochmoal tosamme naihn,
Sünd ied'l klaine Bissk'n.
In dän oll'n Wiehenstamm
Doa tärbrook ick mien'n Kamm.

Ndr.-Dodeleben. —

664.

22. Ich putz' mich gern mit Blumen aus,
Die stehn so schön am Latze,
Die Mutter spricht: „Woher den Strauß,
Gewiss von deinem Schatze?
Umsonst putzt sich kein Mädchen nicht,
Umsonst glänzt nicht ihr Angesicht,
Das Ding hat seinen Haken".

Olvenstedt. —

665.

23. Wilhelm war mir sehr zu gut,
Gab mir manche Pflaume —
Sieh doch, was die Liebe thut —
Unter grünem Baume.
Setz' mir auf die Extrapost,
Reite bis nach Halle,
Wenn's mir tausend Thaler kost,
Die vergeß ich balde.
Tausend Thaler ist kein Geld,
Wenn mir nur mein Schatz gefällt. —

Olvenstedt. —

666.

24. Dreimal, dreimal um das Haus,
Schätzchen biste drinnen?
Reich' mir deinen Spinnwocken raus.
Will dich helfen spinnen.

Anh.-Dessau (Fdl. 246). —

667.

25. 1. Dreimaol, draimaol um dat Huus,
Schätzk'n bist du drin'n?
Reck meck dien'n Wock'n ruut,
Ick will deck help'n spin'n!
2. „Spin'n, spin'n kannst du nich,
Sett eck opp de Treppe,
Waohre bett dien Schätzk'n kümmt,
Denn gaihste met meck tau Bedde."
3. „Linksrum gaiht de Treppe ropp,
Rechtsum in de Kaom'r,
Opp de Kaom'r staohn zwai Bedd'n,
Dao woll'n wai uns empfang'n."
4. „Wenn dat miene Mutt'r wüsste,
Dat du bie meck schleipest,
Braek se meck dän Arm entwei,
Dann schleip eck noch vel soit'r." —

Quedlinburg. —

668.

Hans und Gret.

26. Hans: Gretel, kumm en bäten vör dei Döhr,
Kumm en bäten rut,
Wie will'n beid' spazieren goahn,
Du bist miene Brut.

Gret: Dat will ick woll blieben loaten,
All dei Döhren sind verschloaten,
Kummt kein Minsch herut.
Hans: Ick warr mie de Lerre ansetten,
Dei an'n Holthof steit.

Hans un Gret kahm'n beid' tosahm,
Herz- un küßten sich,
Aewer wat sei wiere dahn,
Ne, dat sag' ick nich.

Unse Mutte, dei wat markt,
Dei tum Berr herrut.
Hans dei dacht, dei Düwel keem,
Sei sach uk jüst so ut.
Mutter: „Teuf! Euch sall der Deuwel hoalen
Glicks in des' Menut!"
Hans grippt siene Büx un Tüffel,
So tau'n Finste rut.

Pommern: Pr. bezweifelt die Volksthümlichkeit.

669.

27. 1. „Greet'n kumm bet vör de Dör,
Kumm maal 'n bet'n rut,
Wi wüllt en bet tosam'n gahn,
Un du schaß warn min Brut!"
2. „„Ach ne, dat laat uns laat'n,
Denn Mooder de paßt opp;
De Dörn de sünd verschlaat'n,
Un keene kriegt wi opp.""
3. „Denn sett wi de grot Ledd'r an,
De an de Haubarg steit,
De sett wi an dat Finster ran,
Wat na de Hoff rut geiht."

4. Un as ick op de Ledd'r keem,
Harhar, wat weer ick froh,
Bots! — sprung ick na dat Finster rin,
Leeg mit de Maars in't Stroh.
5. Un as wi beid tosaam'n keem,
Harhar, wat schnuud'ln wi sick,
Un wat ick denn noch mehr däh,
Ne, ne, dat segg ick ni.
6. Un Moder, de wurd munter,
Keem uk to't Bett herrut:
„Diern, di schall de Düwel haln,
Gliek in een Minut!" —
7. Hans de meen, dat weer de Düüwel,
Seeg uk eb'n so ut;
Sunner Bücks un sunner Strümp
Muss Hans to't Finster rut.

Lunden (Erst.). —

670.

28. 1. Guten Morgen, dicke Deeren,
Kiek moal'n Bättchen rut,
Ick will dick wat Neies vertellen:
Du bist miene Brut.
2. Dat will ick woll blieben loaten,
De Ollsche kiekt jo rut. —
Hans, de kümmt ohne Büx un Tüffeln
An dat Fenster rut geschnüffelt.
3. Hans de löppt de Stroat entroasen,
Dat et man so suusst.
Hans de dacht, de Dübel koam;
Dat soach auk groad sau ut. —

Plathe (b. Kalbe a. d. M.): Dialekt ungenau. —

671.

29\. 1. Rieckchen ging im Garten lang
Und sprach: Mein Herz, ich bin so krank.
Rombiderom, dom.
Sprach: Mein Herz, ich bin so krank.
2\. Rieckchen, du so krank nicht wärst,
Du mir meinen Willen thätst.
3\. Ihren Willen den thät ich Sie,
Wenns nur nicht die Frau erführ.
4\. Und die Frau erfährt es nicht,
Sie ist taub und hört es nicht.
5\. Hört sies nicht, so sieht sies doch,
Guckt se gleich durchs Schlüsselloch.
6\. Herr, lassen Sie uns die Kinder rausjagen,
Daß sie es der Mutter nicht sagen. —
7\. Mann, schaffe mir die Magd aus dem Hause,
Sonst bleib ich nicht mehr bei dir.
8\. Eh ich soll die Magd entbehren,
Will ich dir Kuh und Kälber geben.
9\. Kuh und Kälber solln es sein
Und dazu das größte Schwein.
10\. Rieckchen, pflücke Kränzchenkraut,
Heute übers Jahr bist du eine Braut!
11\. Kränzchenkraut das pflück ich nicht,
Bin so stolz und heirathe nicht.
12\. Bist du so stolz und heirathest nicht,
Bin ich kumpabel und nehm dir nicht.

Löderburg (Pr.). —

672.

Schön Hannchen.

30\. 1. Ein Mädchen holder Miene,
Schön Hannchen saß im Grünen,

Am Rädchen, spann vergnügt, ja, ja,
Am Rädchen, spann vergnügt.

2. Sie sang: „Ich kanns wol sagen,
Bin froh in meinen Tagen,
Die liebe Zeit verfließt, ja, ja,
Die liebe Zeit verfließt.“

3. Als sie kaum ausgesungen,
Da kam daher gesprungen
Ein Reuter jung und schön, ja, ja.
Ein Reuter jung und schön.

(Gesprochen:) „„So fleißig?““

4. „Ach, ja, mein Herr, zu dienen;
Will man sein Brod verdienen,
Muß man wol fleißig sein.“ (Refr.)

(Gespr.:) „„Hast du Eltern?““

5. „Ach nein, ich habe keine,
Ich bin so ganz alleine;
Früh nahm sie mir der Tod.“

(Gespr.:) „„Ach, höre, liebes Mädchen,
Mit deinem Spinnerädchen,
Ach, schenke mir dein Herz!
Sollst tragen ein Geschmeide
Von lauter Gold und Seide;
Nur, Mädchen, sei mir hold!
Ein Land sollst du regieren,
Das Wald und Gräben zieren,
Nur Mädchen sei mir hold!““

6. „Will lieber Ehre haben
Als alle diese Gaben,
Die mir Ihr Mund verspricht.
(o. Dies Rädchen laß ich nicht.)

7. „Mein Nachbar hier daneben
Hat Kinder, nichts zu leben;
Wenn Sie es sollten sehn!
8. „Es war im ganzen Lande
Kein Mann in besserm Stande,
Noch glücklicher als er.
9. „Schön waren seine Heerden,
Er fuhr mit raschen Pferden,
Sein Hof gerieth in Brand.
10. „Und es ward allzusammen
Ein Raub der wilden Flammen;
Nun öde liegt sein Land . . . . . .

Olvenstedt: Unvollst.: Der Reiter macht sich nach der Abfertigung unzufrieden davon; noch erinnerlich: „und plötzlich war er fort, ja, ja." —

673.

31. 1. Schön Hanna auf dem breiten Steine saß
Und flocht ihr wunderschön schwarzbraunes Haar.
2. Herr Fähnrich daher geritten kam
Und fragte die schöne Hanna: Was weinst du so sehr?
3. Du weinst wohl um deinen stolzen Muth —
. . . .
4. Ich weine nicht über Geld und Gut,
Ich weine, daß ich heute noch sterben muß.
5. Herr Fähnrich der zog sein blankes Schwert [heraus]
Und stach die schöne Hanna wol in das Herz.
6. Herr Fähnrich der schwang sich wieder auf sein Pferd,
Und ritt im Wald wohl hin und her.
7. Und ritt wohl vor seines Vaters Haus [Thür?],
Da stand ja ihr liebster Bruder dafür.
8. Herr Fähnrich, Sie sind ja von Blut so roth! —
Ich habe gestern ein Lämmlein geschlacht.

9. Das Lämmlein, was du geschlachtet hast,
Das hat meiner Mutter Brust gesäugt. —
Ndr.-Dodeleben. —

674.

32. 1. Nawer Klaas de harr en Deern,
De wull doch verdeuwelt geern. —
Denn se ging in Maajestand,
Un se weer mit Gott bekannt.
2. Darop kummt de Vadder her;
„Wat ick segg un dat iss wahr,
Kricht de Deern di keen'n Mann,
Deiht se sick en Ungelück an."
3. Daaropp kummt de Schriewer her,
De dä schriewen to Papier,
De dä schriewen in dat Breef,
Wat de Deern all mit em kreeg.
4. Darop fangt de Hochtied an,
Lusti (g) sünd ja Fru un Mann,
Lusti (g) sünd ja alle Gäs (t).
Mit dre Soltheern fiert se dat Fes (t).
Coldenbüttel (Erst.): „Majestand = Schwangerschaft? Der Dithmarscher sagt dazu: Grosfot." — Soltheern = Salzheeringe.

675.

33. 1. „Höre, Gretchen, nur zwei Worte,
Stille meine Neubegier!
Bist du nicht aus diesem Orte?
Wohnet nicht dein Vater hier?
Nein, dein Blick macht mir bekannt,
Du verstellest deinen Stand."
Nee, nee, nee dat iss mie nisst, mannee!
Ick mutt furt nao Huus. — Atchee! —

2. (Junker, schäm he sick doch wat!)
Hai kann woll nao Froelens kiek'n
Un for mick iss Hans woll recht.
Blief hai doch bie sienes Gliek'n;
Wett he denn nich, wer eck bin?
In dän Böjjelrock tau gaon,
Dat soll mie woll dull anstaohn.
Nee, nee, nee, dat iss mie nisst, mannee!
Ick mutt furt nao Huus. — Atchee! —

3. Ach wenn Hans dat saihen solle,
Worr he doch for Arjer dull.
Wuss at vull'ns unse Ohle,
Dai schläuch mick'tän Puck'l vull.
. . . .
. . . .
Nee, nee, nee, dat iss mie nisst, mannee!
Ick mutt furt nao Huus. — Atchee! —

Olvenstedt. — Dialekt ist nicht Olvenstedtisch. —

676.

34. 1. Dat ganze Dörp versammelt seck
Taum Kermistanz an'n Rain,
Es freut seck Alles, aber eck,
Eck kann meck nich mehr freun.

2. Denn ach, mien Hannchen fehlet meck.
Wie kann eck dat vergettn,
Wie bin eck neilich noch mit et
Den nüee Danz esprungn.

3. Bis ahn den Ab'nd danzt'n wei,
Wei schäkerten un sung'n
(Lücke?)

4. Et naohm meck mien'n Haut und Band
Geschwind'r als eck dachte,
Da drahn en appelgreunes Band
Un kuckt seck um und lachte.

5. Ach Gott, wer harre dat edacht,
Da eck et dankbar küßte.
Dat seck sau bahle de greune Pracht
In Schwart verwandeln mößte.

6. Der Merrenkranz soll ahn der Wand
In uns'rer Küche hang'n,
Soll drahn das appelgreune Band
Taum Angedenk'n prang'n.

7. Back'n harr et frisch und roth
Noch weik'r als ne Pfersiche,
En blaues Oge un en Muul,
Dat rother war wie Kerschen.

8. Den Gottesacker will eck meck
Taum best'n Ort erwählen
Und manchen Abend noch von hier
Na Hannchens Grabe stehl'n.

9. Und denn, wenn et nu Gott gefällt,
Und meck mien Wunsch gelinge,
Dat er meck bringe ut dieser Welt,
Da wu mien Hannchen ist. —

Quedlinburg: Der Charakter dieses aus dem Volksmunde aufgezeichneten Klageliedes ist nicht echt volksthümlich. —

677.

Hans und Grete.

35. 1. Ging einmal vors Liebchen Thür.
Truhlahsie.

Satt'n groot'n Riegel für.
Truhlahsie
Truhlaridderidderit zum Truhla, zum Tridderit, zum Truhlaridderit, zum Truhla, zum Tridera. —

2. Greetchen laot mick doch man rin! —
Et könne düsse Nacht mien Unglück sien. —
3. Greed'l hielt'n A – zum Fenster hinaus,
Hans der gab 'n Kuß darauf. —
4. Greed'l du hast 'n breet Jesicht,
Fühle ja keene Naose nich.
5. Greed'l ließ 'n leisen Wind,
Hans verstand: „Mein liebes Kind."
6. Greed'l, du hast'n stänkrich Muul,
Ick 'löwe. dick iss woll 'n Back'nzaohn fuul.
7. Greed'l, du hast'n stänkerjen Mund,
Ick'löwe, du bist in Liewe nich'esund.
8. Greed'l, du führst 'n lüüd'rlich Leb'n,
Schockelaod'n haste inn Munde du kleb'n.
9. Greed'l liess een'n, dat't dunn'rt un kracht, —
Hans ritt uut, wünscht gute Nacht. —

Süpplingen. —

678.

36. 1. As de Deer'n na Melk'n gung,
Do schnudel ehr de Knech,
Se leet dat Dohr ap'n stahn,
De Köh de leep'n wech.
2. „Laat de Köh man loop'n, laat de Köh man loop'n,
Min Moder schleit mi doch,
Schnudel du man to, schnudel du man to,
Ick heff noch lang ni nog"!

Hemme (Erst.): schnudeln = küssen. —

679.

37. Miene Muttr hatteſecht:
Suer iſs nich ſoite,
Nimm dick kainn Buerknecht,
Dai hat groote Foite.
Nimm dick ainn uute Stadt,
Dai jewichſte Stewweln hat.

Hohenwarsleben. — Olvenſt.: Schinderknecht, Daer hat ſchlimme Foite. — Egeln (Wint. 1, 33): Oſſenknecht, — ſchwarte Foite. —

680.

38. Sä Mäckn, wenn du frieen willt,
Sau friee du di 'n Paapn,
Denn kannſt du lange ſlaapn,
Släppſt du lange, denn wirſt du witt,
Denn kricht der Paape Luſt tau dick. —

Gr. Alsleben (Fr. 3, 137); ſehr verbreitet, auch bei Winter. — Fdl. 247. —

681.

39. Koppwehdoage, Thänewehdoage!
Oaw'r niſst kümmt oow'r Liewesploage. —

Olvenſtedt. —

682.

40. Waer dat Kohren an dai Enn'n beſüht
Un dai Deer'ns von'n Danzbodd'n friet,
Daer waerd bedroogen. —

Olvenſtedt. —

683.

41. Meck'n ſpinnſte fiene,
Denn ſoſst'e waer'n miene,
Spinnſt'e oaw'r growwe,
Denn goah'nk dick voroww'r. —

Olvenſtedt. —

684.

42. Spinne Meekn, spinne schön,
Bald wirst du den Freier sehn.

Olvenstedt. —

685.

43. Mein Schatz hat mir 'nen Korb gegeben,
Er denkt, ich soll mich um ihn grämen,
Ich drehe mich um un lach ihn aus,
Und suche mir wieder ein'n schönern aus. —

Anh.-Dessau (Fdl. 261). —

686.

44. 1. Jroine Petersilje,
Schtait in unsen Joar'n.
Ruut, Mack'n, ruut,
De juude Tiet iss uut.

2. Werschte bie diene Mudder jeblebb'n,
Harreste juude Tiet vördrebb'n.
Ruut, Mack'n, ruut,
De juude Tiet iss uut.

Egeln. —

687.

45. 1. Kläin, kläin darf se nicht säin,
Denn ich bin selber nur kläin.
Sonst, sonst werden wer zuletzt
Unter den Zwergen versetzt.

(Gespr.:) Joa dat iss'o, wenn sonn klain Mann sonne klaine Frue hat, denn wörr'n de Kinn'r toletzt so klain, dat man se goar nich mehr sieht, sond'rn bloos schräien hört nach der Melodie:

(Ges.:) Tiddera, tiddera, tidderittit tia, tri ri di dididi, tri-riderittittiti, tri didel dididelbidum didelum.

2. Rund, rund und dabäi groß,
Dann, dann iſs der Deuwel los,
Und, und parier ich ihr nich,
Dann, dann prügelt ſie mich.

(Geſpr.:) Wenn ſonn kläin Mann ſonne groote Frue hat un he parriert öhr dann nich, dann jibt'et gläich Huſche nach der Melodie: (Geſ.: wie oben). —

3. Jung, jung und dabäi ſchön,
Die, die, hab ich erſehn,
Und, und iſt ſie auch räich,
Dann, dann nehm ich ſie gläich.

(Geſpr.:) Jao ick wüſste woll aine, de iſs jung, ſchön un räich, auch 'ne Beſitzerin von mancher ſchön'n Tugend, oaw'r ain'n Fähl'r hat dat Luud'r: Se will mick nich. Als ick ſe äinſt meine Liebeserklärung machte, doa dreht ſick dat Luud'r um un ſingt nach der Melodie: (wie oben). —

4. Alt, alt und dabei reich,
Die, die nehm ich mir gleich.

(Geſpr.:) Un ſtirbtſe denn, dann gehe ich hinter ihrem Sarge her un hoabe mick un dohe mick. Wenn ick noa Huus komme, tell ick all dat Jeld nach, wat ick von ſe arwet hewwe un ſinge dabei nach der Melodie: (wie oben). —

Süpplingen. —

688

46. 1. Is dat nich ne litje Dicke!
Unſe Hans will Greet'n frien;
Doacht ick toch, de olle Schlick'r
Wärre ſchon ſau gut as mien.

2. Kunn hai nich so friendlich schpraek'n,
Als hai mick dän Jaohrmarkt jaf?
Nu leppt hai bai and're Mack'n
Sick te Hack'n balle aff.

3. Ain'n klain'n jroot'n Kadd'l,
Emm'r, Tibb'm, Boikefaot (Waschfaß),
Hacke, Biel un Beenebedd'l (Zeugklopfer)
Un dat janze Huusjeraot.

4. Un dat Flaß heert alle miene,
Watt mine Mutt'r schwingt un braokt.
Jao dat Huus mit Schtall un Schiene
Hat mine Mutt'r mick vermaokt.

5. Lennewand hat se noch noin Stieje,
Un dat Bedde iss schon fix;
Un wat fählet mien'n Tieje?
Aow'r et passiert man nischt.

6. Miene Wäsch iss janz vörlaejen,
Töff'l harr 'n Dog' op mick, —
Doch wat hilpt dat veele Kedd'rn,
Wenn hai doch nich kimmt naoh mick?

7. Endlich kann ick nich mehr waohren (luuren),
Jaoh ick silwest op te Frie,
Laot toch lachen alle Buern,
Endlich wart et toch maol Tiet,
Dat unse litje Dicke friet. —

Schwaneberg (bei Egeln. Wint. 1, 334); Var.: O, wat fehlt denn Jochens Triene? — Ummendorf:

Ein Paar Koih un ein Paar Swiene
Hat mick mien Vaod'r vermaokt,
Un dat Flass iss alle miene,
Dat miene Mutter swinget un braokt.

Lennewand hebbw'ick ook zwee Stie,
Wat fehlt mick an mien'n Tüh'?
Un dat Bedde iss ook all fix,
Un ut dat Frien da waert nix. —

689.

47. Hans woar den ollen Hans sien Sohn,
Dat ganze Dörp vörtell doavon;
Zwee Hüser un'n Barch mit Wien,
Dat woar Alles Hansen sien.
De Meekns woaren em all to schlecht,
In Dörpe woar em kaine recht,
Hai hoalt sick aine uut'e Stadt,
Un dai woar'm oaw'r ook balle satt.
Dai olle Hans woar to jenau.
Dorum bekamm'e kaine Frau.
Olvenstedt. —

690.

48. 1. Es wohnt ein Jäger auch dabei:
„Ach, Jungfer wollen Sie meine sein"?
„„Nein, Jäger, nein,
Ein Andrer soll es sein.
Sönn oll'n Kiek-in-Busch
Gifft so manchen Jumfern 'n Kuß.
Nein, Jäger, nein,
Ein Andrer soll es sein.""
2. Es wohnt ein Müller auch dabei
u. s. w.
Sönn oll'n Stopp-in-Sack
Hätt so manche Jumfer hatt.
3. Schneider.
Sönn oll'n Lapp'ndeef
Hätt so manche Jumfer leef.

4. Leinweber.
Sönn oll'n Kliest'r-Kämp
Hätt so manche Jumfer dängt (?).
5. Schäfer.
Sönn oll'n Schaop'r-Haok'n
Mütt sien Fruu uut't Bett ruut haok'n.
6. Kuhhirt.
Sönn oll'n Tuut-int-Häörn
Mütt sien Fruu uut't Betr ruutbäör'n.

Altmark (Dann. 265), Bruchstück. —

691.

49. 'ne rothe, 'ne bunte, 'ne scheckije Kauh
Kriej ick von mien'n Voad'r, wenn ick hairoad'n dauh.

Egeln. —

692.

50. Grotmoder drog Huben schön ehrbar un glatt,
De seeten so norig, so lecker as watt;
Dat seeg de Grotvader, he keem heel in Brand
Un geev ehr op ewig sien Hart un sien Hand.

Pröhle (aus Holstein?). —

---

2. Essen und Trinken, Noth im Haus.

693.

1. Brennewien, o edle Salbe,
Moakst dän, där tau veel drink, taum Kalbe;
Uut dat Kalf doa wärt 'n Schwien.
Dat moakt de liewe Brennewien. —

Egeln. —

694.

2. 1. Kommt, kommt, laßt uns nach Hause gehn!
Das Lagerbier ist aus, aus, aus.

Wir wollen noch eins trinken
In diesem Haus!

2. Herr Wirth, schenk ein ein Gläschen Wein!
Wir haben auch noch Geld, Geld, Geld.
Wir wollen noch eins trinken
Wies uns gefällt!

3. Unter welchem grünen Bäumelein
Schlaf ich denn diese Nacht, Nacht, Nacht?
In meines Feinsliebchens Armen
Die ganze Nacht.

Olvenstedt. —

695.

3. Dän Ochsen jifft dat Woat'r Kraft,
Dän Jüngling Bair un Räb'nsaft;
Drum, Freundchen, drinke Bair un Wien,
De Deuw'l wollt'e Ochse sien. —

Egeln. —

696.

4. Sauf, Bruder, sauf!
Ein Thaler geht noch drauf:
Morgen woll'n wir'n Herrn betrügen,
Daß wir'n Thaler wieder kriejen.
Sauf, Bruder, sauf!

Egeln. —

697.

5. Braud'r, loat uns lustig sien,
Loat uns ain'n nehm'n;
Kumm wai nich inn'n Himm'l rin,
Kumm wai doch doaneb'n. —

Egeln. —

698.

6. Ümmer duhn un smök'n
Un darbie 'n scheeb'n Staew'l an;
Wi wüllt uns een köp'n,
Keen geiht dat wat an?!

Lunden (Erst.). —

699.

7. Kāöm[1] her, Kāöm her!
Oder ick fall um.
Langst du mi de Budd'l ni her,
Bis du uk min Fru ni mehr;
Wi wüllt suup'n up ewi,
Fru lang mi'm mal her!

Delve (Erst.): als Fastnachtslied. 1. Kümmel, Branntwein. —

700.

8. Jochen von Bremen dei harre 'ne Kauh
Mit een'r breien Schnuute,
Mit einem Ohe sah se nich gut,
Dat andere waor rein uute.
Suup uute, rein uute,
Du hast 'ne gaele Schnuute!

Wernigerode (Pr.). —

701.

9. 1. Er nahm das Gläslein in die Hand
Hi, ha, Hasselbusch.
Und zog damit nachs Niederland.
Herzchen, Scherzchen, durch den Wald
Saust der Wind und ist so kalt
Und läßt die Vöglein pfeifen.

2. Er zog das Gläslein wieder herfür,
Herzbruder, das gilt mir und dir!

3. Er setzt das Gläslein an den Mund
Und sauft es aus bis auf den Grund.
4. Dem Gläslein soll sein Recht geschehn,
Was oben ist soll unten stehn.

Olvenstedt: Beim Hänseln gesungen; jeder Fehler kostete bei jungen Mitgliedern 2, bei älteren 1 Groschen. Bei Nr. 4 ging Alt- und Jungmeister herum, drehten das auf dem Kopfe stehende Glas im Kreise herum; wo sich dann ein Ring zeigte, war Strafe zu zahlen. Ebenso wurde ein jeder bestraft, der das Glas nicht genau so faßte, wie Alt- und Jungmeister. — Var.: 2. hervor, und hält es an das linke Ohr. — Als Schluß auch der Tanzvers:

Geld, Geld, Geld! so schreien die Kanaljen,
Heiduckenzeug, bezahlt es mir,
Sonst kommt Ihr an den Galgen!
Nagel Friedken, Nagel Friedken, Nagel Friedken.

702.

10. Beim Zutrinken:
A. Proost, Vadd'r, ick saihe dick!
B. Dat froit mick, dat du nich blind bist. —

Olvenstedt. —

703.

11. Broder, ick un du,
Wie bünd den Buurn tru,
Wie wüllt em in de Keller krup'n
Un wüllt em all dat Beer utsup'n.
Broder, ick un du,
Wi bünd den Buurn tru.

Erxlebe (Nrddthm. Erst.). —

704.

12. Eck un du,
Wei sind schluh,
Willt den Buer in'n Keldr kruhpn,
Willt em allen Wien uthsuhpn.

Wernigerode (Pr.) — Egeln (Wint. 1, 321): 3 Naober, 4 allet Bair; Kochstedt: Bauer und Milch (Wint. ibd.); Rossau (ibd.): 3, Si, so Bittrbeer, 4 Ick woll, dat Morgen Sönndach weer. — Süppling: Holder — Bittrbaier vgl. — Holstein Trinklied. —

705.

13. **Grünkohl.**

Schlach, Herzmutter,
Kiek emoal,
Det hat scharp efroaren,
Wat dohn de Daerens in de Dönsch,
Schick se in'n Joaren,
Loat se bloadn flink un risch
Drei, vier Kiep'n vull,
Dat genug bet Sünndach iss,
Fraet'n we noch so dull . . . .

Ahlum (bei Rohrberg in Altm.), unvollst. —

706.

14. Grön Kohl, grön Kohl!
Sünd dat ni schöne Plant'n?
Lüttje Dierns, lüttje Dierns
De mögt so giern danz'n.

Delve (Erst.). —

707.

15. Jroine Petersilje, Koppsalloat,
Dat soll miene Mudd'r kochen,
Jroin'n Kohl un Schwieneknoch'n.

Egeln. —

708.

16. Schmooraal und Stuut'n
Gifft schmerige Schnuut'n.

Delve (Erst.). —

709.

17. Sauerkraut und Rüben,
Die haben mich vertrieben,
Hätt meine Mutter Wurst gekocht,
Dann wär ich noch geblieben. —

Neuhaldensleben. —

710.

18. Roir, roir Kartuffelbrie,
Morjen iss de Woche vorbie!

Hohenwarsleben. — Olvenst.: Sonnabend jibts Kartoffelbrei, Iss de ganze Woche vorbei; Ummendorf: Brie! denn iss de Woche vorbie! —

711.

19. Schwieneföte, schmeckn söte.

Olvenstedt. — Delve (Erst.). —

712.

20. Pepp'rnoete schmeck'n soite,
Ach wie frair'n mick (frieren mir) miene Foite!

Olvenstedt. —

713.

21. Beim Schmoraal-Essen.
De Stiert
Hört de Wierth;
Wenn de em nich behagt,
Hört'n de Magd. —

Delve (Erst.). —

714.

22. Wer kain'n suur'n Kohl nich will,
Der kricht ok kain'n Dill-Dill-Dill.

Olvenstedt: Vom „Kiesefreetschen". — Anh.-Dessau (Fdl. 124):
Sauerkraut und Till Till Till,
Kocht meine Mutter vill vill vill;

Wer den Sauerkraut nich will,
Kriet ooch keenen Till Till Till.

Geismar (b. Götting.): Un wer den ssauren Kaohl nich will, dei kricht aok keinen Dill, Dill, Dill. —

715.

23. 1. ‚Mutter, Mutter, wie hungert mich!
Brod, Brod möcht' ich.' —
„Warte nur, mein liebes Kind,
Morgen woll'n wir sähen."
Und als das Korn gesähet war,
Stand das Kind schon wieder da:
2. ‚Mutter, Mutter wie hungert mich!
Brod, Brod möcht ich.' —
„Warte nur, mein liebes Kind,
Morgen woll'n wir mähen."
Und als das Korn gemähet war,
Stand das Kind schon wieder da:
3. Dröschen.
4. Backen.
Und als das Brod gebacken war,
Da lag das Kind schon auf der Bahr. —

Olvenstedt. —

716.

24. Morjenbrot iss nich grot,
Veermoal krieje ick nich,
Un op't Joar bliewe ick nich.

Olvenstedt. —

717.

25. Ach Moder, ach Moder, dat geiht uns gar knapp,
Keen Geld iss in'n Büd'l, keen Brot iss int Schapp.

Holstein (Erst.). —

718.

26. Wenn't ut is, wenn't all is,
Bescheert uns Gott mehr;
Wenn een ol Wief dot is,
Staht tein werr vör Dör.

Delve (Erst.). —

719.

27. „Hänschen, stah op un böt mi dat Füer!" —
„„Ach ne, mien leev Moder, dat Holt iss to düer."" —
„Hier kaamt vernabnd twee Jünfers in't Huus.
De een reep: Hier — da iss de Frier
De anner reep ut, — da iss de Brut"!

Delve (Erst.). —

720.

28. 1. Kumm mien söte Liesch'n,
Stah op un böt Für!
„Ach ne, mien leev Moder,
Dat Holt iss to dür."
2. Achter de Backab'n
Dar staht en Paar Hahns,
De reep'n wull ut:
„Lütt Liesch'n iss Brut;
3. Se reep'n wull hin,
Se reep'n wull her:
Kumm, mien söte Liesch'n,
Kumm vör de Dör! —

Lunden (Erst.). —

721.

29. 1. Häntjen, Did'llentjen,
Stah op un böt Für!
„O ne, mien leev Moder,
Dat Holt iss to dür."

2. Schür mi de Grap'n
Un putz mi dat Hus,
Vernab'nd schick Vader
Dree Jünfers in't Hus;
3. Wüllt se nich kam'n,
So wüllt wi se hal'n
Mit Pier un Wag'n
Mit Js'n beschlag'n;
4. Künnt se nich danzen
So wüllt wi se't lier'n,
Wi wüllt se de Föt
Mit Bodd'r inschmer'n.

Lunden (Erst.). — Var.: 7 Morrn kriegt wi. 8, De een steiht achter (achder) 'n Backab'n un reep ut: De anner iss de Brut. —

722.

30. Dat sünd hoochbeente Jahrn!
Dat Fröhstück mutt man spaar'n,
's Middags mutt man nich vel et'n,
's Abens mutt man't ganz verget'n.

Lunden (Nrddth. Erst.): hoochbeente = hochbeinige, theure. —

723.

31. Hier in't Hus iss grote Noth,
Hier hungert de Müs' in't Brotschapp dot.

Lunden (Nrdrdth. Erst.). —

---

3. Vermischtes.

724.

Bact, Kindr baet!
Morgen kommt der Schwed,
Morgen kommt der Oxenstern,
Der will die Kinder baetn lernn.

Neusalz (in Schlesien). —

725.

Aus der Kosackenzeit.

Witt Papier, blau Papier,
Morrn kaamt de Russ'n hier;
Bonapart opp'n Schinnerkaar;
Alexanner lev hunnert Jahr.

Feddringen (Erst.). —

726.

De Hund de hält den Kopp so schaif,
Hai waert mick doch nich biet'n?

Bleckendorf. —

727.

Wenn mick mien Voad'r noch aimoal wat daiht,
Vörkeep ick miene Mitze un keep mick'n Haut.

Egeln. —

728.

Baete, baete, Knochen!
Um baete noch vier Wochen;
Wennte in'n Himmel kimmst,
Kriegste, watte hebb'n wisst.

Egeln. —

729.

He, Mutter, de Fink' is todt.
Häddst ihr was zu fressen gegeben,
Wär de Finke noch am Leben. —

Anh.-Dessau (Fdl. 243). —

730.

Mien Hänsek'n, Potensek'n,
Wat kimmst du sau jeloop'n? —
De Welt de brennt, de Welt de brennt,
Ick heww et saihen rook'n.

Egeln. —

731.

Spinne Mächen spinne,
's Himme is schon dinne,
In'n Rock is ooch en Loch,
Spinne Mächen, spinne doch. —

Anh.-Dessau (Fdl. 242). —

732.

Von Hamborg jaiht's noa Ritzebidd'l,
Doa kricht Emil en niehen Kidd'l.

Egeln. —

733.

Ick hicke, ick bicke,
Von Jesch'n toricke,
Woll öbb'r den Rhein,
Woll öbb'r dem Main.

Egeln. —

734.

Pred'jer, Predjer, Poape!
Von ain Stücke Schoape,
Von ain Stücke Schoape,
Von ain Stücke Muhkauh,
Doa aet ick jaern Brot tau.

Ndr.-Dodeleben. — 3 wird unecht sein. —

735.

1. Hier opp düsser Aerd'n
Will ick Bess'mbinn'r waerd'n.
Wat kost de ganze Maist'rschaft?
Twee Pund Mohr'nsaft.

2. Un ick will mick instell'n
Un in Kolbitz mick anmell'n.
Als ick und'rwaejens koam,
War dai arme Katze loahm,

3. Un där Hund woll goar nich freſſ'n,
Soaſsn wir mit unſen Beſſ'n.
Ach, wat waerd de Fruhe brumm'n,
Wenn wir waer noa Huuſe kumm'n.
4. Fruhe, loat noch aimoal ſinn,
Denn de Katt' iſs bie mick rin,
Un där Hund dän krumm'n Rück'n,
Dat dat Luud'r ſick kann bück'n.

Ndr.-Dodeleben. —

736.

Feuerabend, Feuerabend muß es ſein,
Hat ſchon ſechs geſchlagen.
Junge, lauf zur Stadt hinein,
Wo die Leute jagen!
Als er nun zu Hauſe kam,
Hatt' er ſein Geld verloren.
Zog die Mutter 'n Draoband aus,
Schlug ihn umme de Ohren.
„Mutter, Mutter, ſchlag doch nicht,
Denn et ſchrinnt jo furchterlich!"

Olvenſtedt. —

737.

1. Ick wull, dat't man ers Ab'nd weer,
Un morrn in'n Dach,
Denn ſchall de Buur mi Lohn gem,
Denn will ick vun em aff.
2. He döre mi ni trotzen,
Ick bün noch ni bang',
Ick deen wull in Kremp'l,
Dat duurt man ni lang'.
3. Un wenn ick ut Kremp'l gah,

Wat will ick mi freun,
Ick will ganz Kremp'l —
Mit Rosen bestreun.
4. Drei Rosen im Garten,
Drei Federn am Hut,
Ut dat grot Dörp
Daar kaam ick wull rut.

Barkenholm b. Heide (an Erst. mitgetheilt von Frl. Schulz); Krempel, kleines Dorf bei Lunden; auch andere Namen dafür eingesetzt. —

738.

2. De Wint'r iss jekomm'n,
De Mest'r waer'n schtolz,
Se saen tau ehre Jesell'n:
Joat rut un hackt mick Holz.
2. Hackt et nich sau dinne,
Un hackt et nich sau klain,
Sau soll'n ji nächst'n Somm'r
Miene best'n Jesell'n sain.

Egeln. —

739.

Dar keem'n dree verhäsbäste Wiewer an:
De een Fru Wief, de anner Fru Wunn,
De drüdde Fru Wiewern-Siewern-Triewern-Trumm.
Harr ick en Tohm harr ick se bunn'n,
Dat de Fru Wief un de Fru Wunn,
Un de Fru Wiewern-Siewern-Triewern-Trum,
Min Dag ni wedder ut'nanner lop'n kunn'n.

Lunden (Erst.). —

740.

Een, twee, dree, veer, fief, söß, söben,
Hans in'er Büx de kann ni leben,

Peter in'er Büx de puß dat Für,
O, wat fleegt de Funk'n hier.

Bergenhusen (Erst.). —

741.

Vader unser,
Dat Brot iſs unser,
Dat Meß liggt darbi;
Ick krieg eb'n so'n grot Stück as ji.

Segeberg (Erst.). — Egeln: 2 Dat Broot heert unſe, Dat Metz'r liet darbi; Mieme, schnie sai mick ne Schtulle wie jie! —

742.

Vater unser, der du bist,
Mien Moder sitt in'e Stuut'nkist,
Unse Vader prickelt de Darm,
Dat sick Gott in'n Himm'l erbarm.

Holstein (Erst.). —

743.

Hans, mien Säöhn,
Jaag de Hoener vun'n Bäön,
Laat de Hahn man gahn,
De deit keen Schaan (Schad'n).

Erfde (Erst.). —

744.

Gah to Hus, gah to Hus, du früſst[1],
Gah to Bett, gah to Bett, un warm di,
Stah opp, stah opp un piſs,
Denn warst du wedder frisch!

Delve (Erst.): [1] frierst. —

745.

Fiek'n kiek mal ut de Luk,
But'n is dat düster;

All de Lamp'n utgepust,
Mit den grot'n Püster.

Lunden (Erst.). —

746.

Wer iss er dot? —
Antjer Spaarbrot! —
Wer let ehr grab'n? —
Lut'r junge Rab'n! —
Wer lett ehr belüd'n? —
All ut Wess'n un Süd'n! —
Wullt du uk mit folgen? —
Ick wull noch, heff awers keen Hot! —
Sett'n Putt opp! —
Ick heff keen Dok! —
Binn'en Feuel[1] um! —
Dar! —
So büst du klar. —

Lunden (Erst.): 1, Tuch, mit dem die Fußböden gescheuert werden. —

747.

Schaop'r, wu hast du dien Mack'n? —
Det heww ick inne Karre vörstaek'n! —
Schaop'r, wu hast du dien'n Haok'nstock? —
Licht und'r de Karre un waohr't Mack'n wat opp! —
Schaop'r, wu hast du dien'n bunt'n Hund? —
Staiht upp'n Barg un schitt inne Grund! —

Satuelle. —

748.

Badd'rsche, ick bün doch sau miseraob'l,
Ick bün kumpaob'l,
Ick künne mick graode int Bedde lejjen.

Olvenstedt. —

749.

Dat iss de Mann, de'n Frack an hat,
De sick in heiten Woater boad. —

Völpke. —

750.

Issn Jaor in een Dach,
Fällt 'n Appel int jroene Iras.
„Isse fundn" secht he,
„Jao", secht se,
„Ach Jott", secht he. —

Dolle. — ?

751.

Handlanger zum Bauern (wenn er in dessen Dienst tritt).

Gudn Dach, Mester un Geselle!
Ick trehe jetz ower de Schwelle
Un spanne mick in de Karre
Un bin'n ganzen Dach jue Narre.

Olvenstedt. —

752.

Liebe Tante, sai so gut,
Kauf mir ain'n Tirolerhut,
Nicht zu groß und nicht zu klain,
Nach der Mode muß aer sain. —

Olvenstedt. —

753.

Stripp, strapp, strull,
Emmer balle vull?

Hohenwarsleben. — Ummendorf, Satuelle. — Bergenhausen (Südschleswig Erst.): „Is de Ketl noch ni bald vull?" an ein Milchmädchen gerichtet. —

Ähnlich beim Mühlenspiel im Mgdb. Lande, wenn der Gegner matt gesetzt ist:

Stripp, strapp, strull,
Miene Möll' iss vull,
Miene Mölle gait,
Diene Mölle stait. —

754.

Voad'r, unse Schwien hat efarkt. —
Wu veel denn? —
Sechse. —
Watt denn vor wecke? —
'n Fitt, 'n Fatt, 'n Tunk'lbunk,
Nunnau, Plack vorn Aorsch, dat and're Luder
kenn'eck nich.

Schwaneberg: Var.: Aschjrau, Jruud'njrau st. Nunnau. —

755.

Juchhe, Schlittenfahrt,
Morgen früh um Neune,
Spann ich meinen Schimmel an
Und fahre ganz alleine.

Ummendorf. —

756.

Junge drief, Junge drief,
Slaah'n Witt'n oppt Lief,
Slaah'n nich int Oegelk'n,
Verdeinst dick kein gut Löhnek'n!

Ummendorf. —

757.

Miene Mutter hadde Sparlinge afferuppt,
hupp, hupp, hupp, hupp, hei!
Naokich sünt se in de Stuuwe rummehuppt,
hupp, hupp, hupp, hupp, hei!

Ummendorf. —

758.

Ick wull för dusend Daler nich,
Dat mi de Kopp af weer,
Muss immer mit de Rump um gahn,
Wuss keener, wer ick weer.

Pr. aus Holstein. —

759.

Meine Mutter hat Gänse, o wo? o wo?
Fünf blaue, sechs graue, oho! ho! ho!
Sin das nich Gänse?

Anh.-Dessau (Fdl. 226). —

760.

Laoß mich gehn!
Da kimmt deine Mutter
Mits Traosel,
Will mich holen heem;
Meine aole Schwiegermutter
Kriet des Deibels Underfutter
Laoss mich gehn!

Anh.-Dessau (Fdl. 290). —

761.

Ich wollde, dass der Deibel keem,
Un brächt'en Sack vull Geld,
Un nehm' de aolen Weiber mit,
Denn weren se von de Welt. —

Anh.-Dessau (Fdl. 229). —

762.

Ek well dek schon wedder foat'n,
Ek well dek schon wedder krein.

Egeln: Dialekt? Bedeutung?

763.

Fieheroab'md, Fieheroab'md mott ick hoan,
Mott ick uut'e Aere groab'm;
Uute Aere groab' ick nich,
Krieg oo' kain'n Fieheroab'md nich. —

Egeln. —

764.

Ditter Roland,
Ditter jene,
Ditter Roland, Landwehr.

Egeln: ? —

765.

Scheerenschléif, Scheerenschléif
Ist die beste Kunst.
Junge hole Branntewein;
Der erste Schnapps soll deine sein.
Hurrel, hurrel, hurrel.

Olvenstedt. —

766.

Scheerenschleiferlied.

1. Scheerenschléif, Scheerenschléif ist die beste Kunst.
(Und wenn du nichts zu schleifen hast, denn bist du
'n fauler Hund).
Die rechte Hand, die linke Hand
Die geb ich dir zum Unterpfand.
Scheerenschléif, Scheerenschléif,
Scheeren, Scheeren, Scheeren, Scheerenschléif. —
2. Komm, liebes Mädchen, zu mir her la-i-tuh,
Und bring mir deine stumpfe Scheer la-i-tuh-i-ta!
Und ist sie scharf, so schneide du, ta-i-tuh,
Dein eignes Brautkleid dir mit zu
Ta-i-tuh-i-ta. —

Olvenstedt. —

767.

Wiew'r krunk'n,
Hunne hunk'n,
Koopmann schwaer'n,
Loat juch nich bethaer'n.

Schwaneberg. —

768.

Welgen un Wehdag
Liggt in't Liev dree Dag.

Delve (Erst.); 1 Bohnensuppe mit Reis. —

769.

Wat de Harre dait, dat iss wohledaon,
Wat de Knecht dait, dat gaiht ook noch an,
Aow'r de Junge, daer mutt Schlaeje hebbn.

Olvenstedt. —

770.

Wat ick daue, dat iss Recht,
Du bist Maot, un ick bin Knecht. —

Olvenstedt. —

771.

Frue secht tau öhre Maot:
„Trienliesch'n, wat hast'e denn manne maokt,
Du hast jo'en Kook'lpott zwaie'maokt".
Doa secht de Maot: „Schitt'rlitt,
Denn waert 'n nien'ekofft." —

Olvenstedt. —

772.

Doa kümmt de Harre
Von de Darre (Cichoriendarre)
Mit de Zijarre.

Bringet Jeld
Noa Feld. —

Olvenstedt. —

773.

Spinn'n is's'n klain Jewinn,
Un waer't nich daiht,
Taer süht och wol
Wuht'ne gaiht. —

Olvenstedt. —

774.

Spinne, Meek'n, spinne!
De Him'm waer'n dünne,
De Schörte kricht'n Lock,
Spinne, Meek'n, doch!

Olvenstedt. —

775.

Blau un roth
Slait sick doot. —

Hohenwarsleben. —

776.

Roth schient,
Groin grient,
Blau lacht,
Witt pracht,
Jeel luert,
Swart truert. —

Hohenwarsleben. —

777.

De Kopp hool koolt,
De Föt' hool warm,
Un schla di ni to vull de Darm;

De Achterport laat apen stahn,
Denn kann de Doctor wieder gahn.

Delve (Ndrdrth. Erst.). —

778.

Den Kopp laot freer'n
De Föt hol warm,
Sloag nich so väöl in dien'n Darm,
Denn kann de Dokt'r un Apptek'r spazeer'n gaon.

Altmark (Dann. 254): Var.: Denn kann de Dokt'r tum Deiw'l gaon. —

779.

Olt un kolt un kain Vörmoejen,
Dat sünt drai Dinge, dai niss'toejen (nichts taugen). —

Olvenstedt. —

780.

Vom Putz'n un Kehr'n
Kann sick de Buure nich nähr'n.

Olvenstedt. —

781.

Wenn de Paere stoahn,
Un de Fruhens guut affgoahn,
Denn waert'e Buure rieke. —

Olvenstedt. —

782.

Wat besser iss wie 'ne Luus
Mutt'n mitnehm'n noa Huus.

Olvenstedt. —

783.

Sechs mal sechs ist 36,
Und der Mann ist noch so fleißig,

Und die Frau ist liederlich,
Geht die ganze Wirthschaft nicht. —

Weit verbreitet im Mgdb. Lande. — Umgekehrt: Ranies, 4 wie der dicke Friederich; Ummendorf: Un de Mann ist liederlich, smitt Alles hinder sick. – Geismar (b. Götting.): 4 Und kriegt'ne kleinen Friedrich. —

784.

Heesopp hätt wat,
Fraetop hätt nich droech noch natt.

Quedlinburg; Groppendorf: 2 hat nisst. — Egeln: 2 schitt de Hund wat. —

785.

Waer 't Klaine nich acht,
Denn waert'et Groote nich'ebracht.

Olvenstedt. —

786.

Wenn de armer Mann hat wat,
So hat he noch keen Fat.

Delve (Erst.). — (Unverständlich! W.)

787.

Koof dich Nachbersch Rind,
Un nimm dich Nachbersch Kind,
Denn werschte nich betrogen.

Anh.-Dessau (Fdl. 197). —

788.

Dat sünd puud'lnarrsche Dinge,
Dai ick dick jetzund'r singe:
In de Welt gaiht kunt'rbunt,
Daer iss krank un daer jesund,
Daer iss pucklich, daer iss glaich,
Daer iss arm un daer iss raich. —

Olvenstedt. —

789.

Twee Höän upp een Meß,
Twee Furrlüd upp een Woag'n,
Twee Mudd'rs in een Huus,
De könn' sick nich verdroagen.

Altmark (Dann. 269). —

790.

Twee Eier inn Pott, twee Oogen inn Kopp,
Een Seel in Lief, sünt dat nich fief?

Altmark (Dann. 159. 260). —

791.

Ach, du leewer Tied,
Wat iss de Welt so wied,
Wat iss de Himm'l hoch,
Wat iss de Eer sied,
Wat iss de Pisspott enk,
Wenn ick dat recht bedenk.

Delve (Erst.). —

792.

De mit Katt'n plög'n will,
Spann de Müüs vöran,
Denn löppt de Katt wull na de Müüs,
Denn blifft de Ploog in Gang.

Lunden (Erst.). —

793.

Das beste Holz verbaut man nicht,
Den besten Vogel brat' man nicht,
Das beste Fett verbraucht man nicht.

Olvenstedt. —

794.

Wer sin Geld weet keen Raat,
Stek sin Geld in Immen un Schaap!

Pröhle (aus Bremen?) —

795.

De App'l fällt nich wiet von'n Stamm,
Sau wie 't Schoap iss, iss ook det Lamm,
Dai Katte lätt dat Muus'n nich.

Olvenstedt. — Angern: 1. 2.

796.

'n alten Ochs'n und 'n alten Mann,
Die muss man pflegen, so lange man kann;
'n altes Weib und 'ne alte Kuh —
Die muss man fahren nach dem Schinder zu.

Olvenstedt. —

Druck von Fr. Jacob in Düben.

Wegener, Philipp

Volksthümliche Lieder aus Norddeutschland besonders dem Magdeburger Lande und Holstein, nach eigenen Sammlungen und nach Beiträgen von Carstens und Pröhle
Bd.: 2

Leipzig 1879